

Bezugspreis.
Monatlich 50 Pfg. frei in's Haus gebracht, durch die
Post bezogen vierteljährlich 1,50 M. excl. Beleggeld.
Eingetr. Post-Zeitungsliste Nr. 6246.
Redaction und Druckerei: Unterstraße 15.
Unparteiische Zeitung.
Intelligenzblatt. Stadt-Anzeiger.

Wiesbadener

Anzeigen.
Die öffentliche Zeitungs- oder deren Raum 10 Pfg.
für die ersten 15 Pfg. bei weitem. Nachherige Abende
Reklamen: Zeitungs- 20 Pfg. für auswärts 30 Pfg.
Einzeln: 5 Pfg. Sonntags 25 Pfg.
Der General-Anzeiger erscheint täglich Abends.
Sonntags in zwei Ausgaben.
Telephon-Anschluss Nr. 199.

General Anzeiger.

Drei Beilagen: Wiesbadener Unterhaltungsblatt. — „Der Landwirth.“ — „Der Humorist.“
Neueste Nachrichten. nachweisbar zweitgrößte Auflage aller hessischen Blätter.
Amthliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 190. Samstag, den 15. August 1896. XI. Jahrgang.

Erstes Blatt.
Diese Ausgabe umfasst 12 Seiten.
I. Bekanntmachungen der Stadt Wiesbaden.

Bekanntmachung.
Die berichtigte Liste der stimmberechtigten Bürger liegt vom 15. bis 30. August d. Js. im Rathhaus Zimmer Nr. 5 während der gewöhnlichen Dienststunden zur Einsicht offen.
Während dieser Zeit kann jedes Mitglied der Stadtgemeinde gegen die Richtigkeit der Liste bei dem Magistrat Einwendungen erheben.
Wiesbaden, den 14. August 1896.
Der Magistrat.
In Vertretung: H e f f.

Polizei-Verordnung,
betreffend den Verkehr in der Kochbrunnen-Anlage und in der entlang derselben hergestellten Verbindungsstraße zwischen Taunusstraße und Kranzplatz.
Auf Grund der §§ 5 und 6 der Allerhöchsten Verordnung vom 20. September 1876 über die Polizei-Verwaltung in den neu erworbenen Landestheilen und der §§ 143 und 144 des Gesetzes über die allgemeine Landesverwaltung vom 30. Juli 1883 wird mit Zustimmung des Gemeindevorstandes unter Aufhebung der Polizei-Verordnung vom 20. Juni 1888, sowie des § 64 der Straßenpolizei-Verordnung vom 10. Juli 1876 und der auf denselben beruhenden Bekanntmachung vom 31. August 1876 nachstehende **Polizei-Verordnung** erlassen.
§ 1. Kindern unter 10 Jahren, sofern dieselben nicht durch erwachsene Verwandte oder Erzieher beaufsichtigt werden, sowie Kinderwärtinnen ist der Aufenthalt in der Kochbrunnen-Anlage und in der Trinkhalle untersagt.
§ 2. Personen im Arbeitsanzug oder in unsauberer Kleidung, ferner solchen Personen, welche Körbe oder andere Traglasten irgend welcher Art mit sich führen, ist der Aufenthalt in der Kochbrunnen-Anlage und in der Trinkhalle, sowie der Durchgang durch die Kochbrunnen-Anlage untersagt.
§ 3. Während der Monate April bis einschließlich October ist bis 9 Uhr Morgens das Rauchen in der Kochbrunnen-Anlage verboten.
§ 4. Das Mitbringen von Hunden in die Kochbrunnen-Anlage und in die Trinkhalle ist verboten.
§ 5. Die entlang der Kochbrunnen-Anlage hergestellte Verbindungsstraße zwischen Taunusstraße und Kranzplatz darf von Fußgängerzügen nur insoweit benutzt werden, als deren Ladung ganz oder theilweise für die Bewohner dieses Straßentheils bestimmt ist. Während der Brunnenbauarbeiten darf der letztere von Fußgängerzügen jeder Art nur im Schritt befahren werden.
§ 7. Zuwiderhandlungen gegen diese Verordnung werden mit Geldstrafe bis zu neun Mark oder entsprechender Haft geahndet.
Wiesbaden, den 17. Juni 1889. Der Polizeipräsident: 308 v. Rheinbaben.

Polizei-Verordnung
betreffend die Benutzung der in den städtischen Anlagen und Straßen aufgestellten Ruhebänke.
Auf Grund der §§ 5 und 6 der Allerhöchsten Verordnung vom 20. September 1876 über die Polizei-Verwaltung in den neu erworbenen Landestheilen und der §§ 143 und 144 des Gesetzes über die allgemeine Landesverwaltung vom 30. Juli 1883 wird mit Zustimmung des Gemeindevorstandes unter Aufhebung des § 6 der Polizei-Verordnung betreffend den Verkehr in der Kochbrunnen-Anlage v. vom 17. Juni 1889 nachstehende **Polizei-Verordnung** erlassen.
§ 1. Kindern unter 10 Jahren, sofern dieselben nicht durch erwachsene Verwandte oder Erzieher beaufsichtigt werden, ferner Dienstboten oder Personen im Arbeits-Anzuge oder unsauberer Kleidung ist die Benutzung der in den städtischen Anlagen und Straßen aufgestellten Ruhebänke, welche die Bezeichnung „Gartenverwaltung“ oder „Gartenverwaltung“ tragen, untersagt.
§ 2. Zuwiderhandlungen gegen diese Verordnung werden mit Geldstrafe bis zu neun Mark oder im Unvermögensfall mit entsprechender Haft bestraft.
Wiesbaden, den 12. Juli 1892.
Königliche Polizei-Direction: Schütte.
Vorstehende Polizei-Verordnungen werden hiermit wiederholt zur öffentlichen Kenntniß gebracht.
Der Magistrat. v. J b e l l.

Staats- und Gemeinde-Steuer.
Heute Zahlungstermin für die Steuerpflichtigen, welche veranlagt sind in den Straßen mit den Anfangsbuchstaben M.
600 Die Stadtkasse.

Bekanntmachung.
Samstag, den 15. d. Mts., soll die diesjährige **Säferernte** von einem ca. 60 Ruthen haltenden städtischen Grundstück im Distrikt „Alterweier“, an Ort und Stelle öffentlich meistbietend versteigert werden.
Zusammenkunft **Nachmittag 5 Uhr** bei dem Kochdenkmal im Nerothal.
Wiesbaden, den 10. August 1896.
Der Magistrat
In Vert.: R ö r n e r

Stadtbauplatz, Abth. für Canalisationwesen.
Verdingung.
Die Herstellung einer **Canaltheilstrecke** in der **Wilhelminenstraße**, vom Hause des Ad. Scheid bis zum Fluthgraben, gemauertes Profil 96/50 cm, Länge 56 m, soll zu Folge vorgenommener Abänderung der Tiefenlage **wiederholt** verdingungen werden.
Zeichnungen und Verdingungsunterlagen können während der Vormittagsdienststunden im Rathhaus Zimmer No. 58a eingesehen, aber auch von dort gegen Zahlung von 50 Pfg. bezogen werden.
Postmäßig verschlossene und mit entsprechender Aufschrift versehene Angebote sind bis spätestens **Dienstag, den 18. August 1896, Vormittags 10 Uhr**, zu welcher Zeit die Eröffnung der Angebote in Gegenwart etwa erscheinender Bieter stattfinden wird, bei der unterzeichneten Stelle einzureichen.
Wiesbaden, den 13. August 1896.
Der Oberingenieur: F r e n s c h.

Verkauf alter Pflastersteine.
Die auf dem Lagerplatz rechts der Schliersteinerstraße in 9 Häufen verschiedener Größe aufgesetzten alten Pflastersteine sollen freihändig zum Preise von 10 M. für den Kubikmeter veräußert werden.
Anträge werden schriftlich oder mündlich im Rathhaus, Zimmer Nr. 44, entgegen genommen.
Wiesbaden, den 20. Juli 1896.
614 Stadtbauplatz, Abth. für Straßenbau.



Samstag, den 15. August 1896.
Nachm. 4 Uhr: Abonnements-Concert.
Direction: Herr Concertmeister Hermann Irmer.
1. Decenniums-Marsch Stasny.
2. Ouverture zu „Si j'étais roi“ Adam.
3. Soldatenchor aus „Faust“ Gounod.
4. Waldvögelein Morgenlied Eilenberg.
5. Ilka-Polka-Mazurka Michaelis.
6. Ouverture zu „Struensee“ Meyerbeer.
7. Nordseebilder, Walzer Joh. Strauss.
8. VI. ungarische Rhapsodie Liszt.
Abends 8 Uhr: Abonnements-Concert.
Wagner-Abend.
Direction: Herr Concertmeister Hermann Irmer.
1. Ouverture zu „Die fliegenden Holländer“ Wagner.
2. Wotan's Abschied und Feuerzauber aus „Die Walküre“ Wagner.
3. Vorspiel zu „Lohengrin“ Wagner.
4. Walthers Preislied aus „Die Meistersinger von Nürnberg“ Wagner.
Paraphrase für Violine von A. Wilhelmj.
Herr Concertmeister Irmer.
5. Siegfried's Rheinfahrt aus „Götterdämmerung“ Wagner.
6. Vorspiel zu „Die Meistersinger von Nürnberg“ Wagner.

Fremden-Verzeichnisse vom 14. August 1896. (Aus amtlicher Quelle.)

Hotel Adler. Exc. Dr. Miquel, Staatsminister. Berlin Miquel, Frl. Roeser, Landgerichtsrath Berlin Baekes Wellensick, Commerzienrath u. Frau Bünde Wrede, Assessor Bonn Hotel Aegir. Herman, Mrs. u. Fam. Brooklyn Alteesaal. Smit m. 3 Söhn. Rotterdam Bissikaner Albany Key Wendell Rost Bahnhof-Hotel. Hopp, Oeconom Ottenheim v. Werlosky, Amtgerichtsrath u. Frau Posen Glück, Fbkt. u. Fr. Gotha Kühn u. Tocht. Leipzig Hompl, Kfm. Brüssel Dr. Junse u. Fr. Amsterdam Busenatz Berlin Grob Brombach Heanschel, Kfm. u. S. Halle Gutmann, Kfm. m. Fam. Hanzig v. Brubel, Frl. Dortrecht Stennfels Sebrat Scheidtmüller, Frau Elberfeld Ehrichen, Kfm. u. Fr. Unstadt Ehrichen, Rtr. u. Fr. Meier, Bauführer u. S. Hamburg Dr. Berg Frankfurt Hetzler, Kfm. Sack, Frau Baden-Baden Hopp, Oeconom Ottenheim	Hotel Bellevue. Massy, Frau u. Fam. Gand Casimir Dublin Michelson u. Fr. Philadelphia Clark u. Fam. Amerika Nagel, Frl. Philadelphia Schwarzer Bock. Piel, Kfm. u. Fr. Berlin Jung, Kfm. Kiel Steffens, Frau m. T. Frankfurt Silberberg u. Fr. Frankfurt Pfeiffer, Eisenbahnbeamter Magdeburg Scheyer, Kfm. Fürth Zwei Böcke. Eichmann, Frl. Berlin Tenzer, Ing. m. Fr. u. Nichte Berlin Cölnischer Hof. Wild, Kfm. Idar Brettschneider, Kfm. Senzig Phalen, Anwalt Schweden Hotel Dahlheim. Ehlers, Frau Hamburg Mathies, Frau Schlimmerer, Frau u. 2 Kind. Saargemünd Seipel Frankfurt Dr. Dubois, Frau Berlin Hotel Einhorn. Darmstadter, Kfm. Heidelberg Günther, Kfm. Coblenz Neu, Kfm. Berlin Wescher, Kfm. Mannheim Wels, Kfm. Karlsruhe Glihn, Kfm. m. Fr. u. Tocht. Duisburg Gresch, Frau Duisburg Krämer, Frl. Trier Bräutigam, Frau Chyke, Kfm. u. Fr. Düsseldorf Marcus, Kfm. u. Fr. Berlin Neugebauer, Gebr. Westphal, Kfm. m. Fr. u. T. Soest Nayan, Frau u. Tocht. Essen	Heimann, Gastw. Maschheim Reimann, Fbkt. Magdeburg Eisenbahn-Hotel. Giesbert, Ing. Dortmund Röder, Insp. u. Frau Cöln Reeg, Kfm. Reutlingen Jaeger, Kfm. Stuttgart Durand, Bahnbeamter u. Fr. Elberfeld Edelmuth, Kfm. Frankfurt Danielescu, Ing. Magurele Englischer Hof. Lubszynska, Frau Berlin Badhaus zum Engel. Heinicke, Kfm. u. Fr. Dresden Benthin, Geh. Ober-Reg.-Rath u. Frau Potsdam Lenius, Kfm. m. Nichte Königsberg Lenius, Frl. Fricke, Kfm. u. Fr. Hannover Bauer, Kfm. Nürnberg Thumser, Kfm. Redwitz Landgraf, Frau Nürnberg Funk, Frl. m. Bed. Frankfurt Faist, Frl. Oberkirch Frech, Apotheker Europäischer Hof. Maliniak, Rechtsanwalt Warschau Zieger, Frl. Dresden Erbprinz. Lösch, Werkm. Zweibrücken Stroh, Secretär Elberfeld Jele, Kfm. Diez May, Gärtner Frankfurt Weiss, Kfm. Wien Grüner Wald. Daube, Hotelbesitz. Marburg Reppenhagen, Kfm. Leipzig Widmer, Kfm. u. Frau Paris Weber, Kfm. Zell Mayer, Berlin Bischoff, München Samuel, Frankfurt Hoffmann u. Frau England Wiener, Kfm. Bielefeld Krickau, Holland Jakobs, Crefeld Offermann, Cöln Lochner, Frankfurt Schmorl, Cassel Reiff, Dr. u. Frau
--	---	--

Weisse Lillen.
Klose, Frau. Elsenborn
Hertsch u. Frau. Dresden
Oppel. Berlin

Hotel Mohler.
Krüll, Wwe. Wevelinghoven
Krüll u. Frau. " "
Girschner, General a. D. Hirschberg

Schwarz, 2 Fris. Berlin

Hotel Minerva.
Baron v. Eschwege. Cassel
v. Schulze, Lieut. " "
van Mielliquen, Musikdirector. Amsterdam

Nassauer Hof.
Meyers u. Frau. New-York
André, Fbkt. Bünde
Maes, Priv. Antwerpen
v. Frieht, Priv. " "
Zimmermann, " Chicago
Pfeffers, Frau. Düsseldorf
Kniffler, " " "

Nonnenhof.
Rath, Kfm. Nürnberg
Reimers, Frau m. T. Brooklyn
Dischinger, Frau. " "
Kraemer, Frau. Honnef
Wellers, Kfm. Crefeld
Kluth, " Hamburg
Ackermann u. Frau. Neuwied
Steinheil m. Fam. Jagstfeld
Schütz, Frl. " "
Pappler, Kfm. Strassburg
Loeb, " München
Hoffmann, Frau m. Tochter. Neustadt

Feller, Kfm. Berlin
Back, " Mannheim
Basnett, Frau Port Elisabeth
Jackson, " " "
Basnett, Frl. " "
Huff, Fbkt. m. Frau. Berlin
Bonger, Gymn.-Lehrer. " "
Rosenhagen, Landrichter. Dresden

Rosenlöcher, Kfm. " "
Wardinger, " Saaz

Hotel du Nord.
Eltermann, Kfm. Russland
Loion, Priv. Bruges
Lairrolle, Priv. " "
Förtsch, Reg.-Assessor mit 2. Western. Drage
Pieters, Priv. m. Sohn Haag

Pariser Hof.
Schemmer, Frau u. Frl. Cöln
Surmann, Kfm. Klingenthal

Park-Hotel.
Uhlmann, Kfm. m. Fam. u. Begl. New-York

Hotel St. Petersburg.
Mme. Kimens. Warschau
Kimens, Stud. Berlin
Röder. Elville

Pfälzer Hof.
Lenthoff. Marienburg
Faibisch, Kfm. Limburg
Menges. Günstig
Barts, Kfm. m. Fr. Berlin

Promenade-Hotel.
Campé. Berlin
Senator, Notar. Haag
Ebers, Amtsger.-Rath m. Fam. Stralsund

Ebers, Lieut. " "
Gul. Utrecht
Spit. Amsterdam
Harly m. Fr. Edinburgh
v. Andus Senkovich, Staats-
rath m. Fr. Petersburg
Prang. Buenos-Aires
Aretz m. Fr. Holland
Kayzer m. Fr. Amsterdam
Kroll, 2 Frauen. Hamburg
Heiter m. Fr. New-York
Becker m. Fam. Brooklyn

Zur guten Quelle.
Pfauff, Fbkt. Göttingen
Thomann. Grünstadt
Gerwig, Kfm. Barmen
Meyer, Kfm. Meissen

Quisisana.
de Alarcao m. Fam. u. Bed. Portugal
Mad. Rosen. Warschau
Mad. Oppenheim. Paris
Ritter's Hotel Garni u. Pension.
Friedberg. Breslau
Badazon m. Fam. Jossy
Karb, Frau. Hanau
Weidmann, Frau. " "
Ecker m. Fr. Völldorf

Gasthaus Rheinbahn.
Herrmann, Musiker. Mainz
Fettayland, Kfm. Hyershausen
Freidt. Osterburg
Mattern. Würzburg
Müller. Leipzig
Dreiling. Hahnstätten
Welch, Kfm. Dresden
Maiburg, Kfm. Rheydt
Engelmann. Wolfswinkel

Rhein-Hotel.
v. Delden, Offiz. Cassel
Halding. " "
Sauer, Rechtsanw. m. Fr. Cöln
van Hoff, Kfm. m. Fr. Rotterdam
Miss Richter. Demperdt
v. Wertzel, Frau. Schwerin
v. Grape, Frl. " "

Richter, Kfm. " "
Nothoff m. Tocht. Bochum
Miss Vetter. Balte
Becker, Frl. Essen
Tessandis, 2 Hrn. Stud. Paris
Mr. u. Miss Kelly. Canada
Droge, Amtsrichter. Essen
Fellin m. Tocht. Gleiwitz
Batalin, Staaterath m. Fr. Idstein

Konrad, Frau. Moskau
Konrad, Frl. " "
Miss Gell. Kingsdom
Miss Spon. London
Leichtfuss, Bürgermeister m. Tocht. Idstein

Victor m. Fr. " "
Mr. u. Mrs. Rowland. London
Tangerding. Bocholt

Römerbad.
Fliegenheimer m. Fr. Frankfurt

Hotel Rose.
Mrs. Tupper m. Bed. England
Miss. Wilder. " "
Mrs. Moreton. " "
Ralli m. Bed. " "
Mrs. Bonnor. " "
Mr. u. Mme. Bernard. Paris
Effendi. Haag

Schützenhof.
Müller, Rent. m. Fr. Limbach
Knyff. Holland
Geissmar, Assias. Harzburg
Reisdorf, Frau. Cöln
Eichhorn. Montjou

Weisser Schwan.
Nalbandian, Stud. Tiflis
Baron v. Eggers m. T. Moskau
Rachmann, Frl. " "
Arrhenius, Jurist. Abo
Pfeil, Frl. Frankfurt
Heyne, Frl. " "

Badhaus zum Spiegel.
Erlengbach, Kfm. Godesberg
Pfortner von der Hölle, Offiz. Berlin

Hotel-Restaurant Stolzenfels.
Behrens, Restaur. Leipzig
Wirth. Königsfeld

Hotel Tannhäuser.
Mlle. Bellet. Grenoble
Malfenter u. Frau. Ulm
Krause, Priv.-Secr. Düsseldorf
Demange u. Frau. Wronke
Schultze, Kfm. Berlin
Rudolf, Rent. Usingen
Rindenschwender, Kfm. Cöln
Hambach, Fbkt. Fulda
Meyer u. Frau Salzardelnden

Tannus-Hotel.
Freyberg, Oberstlt. m. Schw. u. Bed. Boppard
Decame m. Tochter. Lille
Weban, Advoc. m. Frau Mons
den Schreyver, 2 Hrn. Baine
Messe, Fbkt. Barmen
Degen, Rent. Düren
Palm. " "
Schmick, Rent. Cassel
Meiers, Frl. New-York
Fuchs u. Frau. Buffalo
Pils u. Frau. Bitterfeld
Gantermann, Bürgermeist. m. Tochter. Belzdorf
Meonwer, Kfm. Düsseldorf
Ehlers m. Fam. Petersburg
Bergmann, Frl. Hamburg

Hotel Victoria.
Prinz Biron von Carland m. Leibjäger Gr.-Wardenberg
Veit, Frau m. Tocht. Berlin
Busch, Superint. m. Frau. Quadlinburg

Dr. med. Mypliff u. Frau. Breckelen
Cockingt u. Frau. Amsterdam
Wetzel u. Frau. Philadelphia
Miss Pyott. Rochester
Ryder, 2 Herren. London
Webb. " "
v. Rosenzweig, Frau m. Tocht. Berlin

van der Kors, Bankdirect. m. Frau. Rotterdam
Mad. Kerstens. Tilburg
Bouquers Pollet u. Frau. Helmond
van Hamel, Prof. m. Frau. Amsterdam
Lanz, Fabrikbes. Mannheim
Kurz u. Frau. Frankfurt
Maey, Reg.-Baumeister. Charlottenburg

Fahrenbach, Oberamtmann. Dorn-Frankenhauseu

Vier Jahreszeiten.
Townsend, Rtr. Philadelphia
Ulörley, " "
Dr. Graig, " "
Miss Arnold. " "
Mrs. Beardsley. " "
Mr. Beardsley, Rtr. " "
Miss Patterson. " "
Miss Kennedy. " "
Miss Halin. " "
Miss Tappart. " "
Miss Sullivan. " "
Miss Wolfe. " "
Miss Friedenburg. " "
Miss Daves. " "

Beardsley, Dr. " "
van Ling, Professor. Haag
Arleux, Rtr. u. Frau. Paris
Maronier, Rtr. Rotterdam
Verboeck u. Frau. Haag
Verboeck, Rtr. Dordrecht
Den Bandt, Rentner. " "
Den Bandt u. Frau. " "

Hotel Vogel.
Saso, Kfm. u. Fr. Alexandrien
Antoine u. Frau. St. Gilles
Dr. Eisenberg, Rechtsanwalt u. Frau. Frankfurt
Daffner, Justizrath. " "
Winter, Kfm. u. Fr. Barmen

Hotel Weiss.
Campell-Munder, Arzt. England
Horst, Frau. Darmstadt
Renner, Frau. Weimar
Völker u. Frau. Borsse
Brumer u. Frau. Liege
Mr. u. Mde. Delheid. Gera
Richter, Kfm. " "
Mr. und Mde. da Cannart. Brüssel
d'Hamale. " "
Nienhuisen, Architekt. Haag
Zauberflöte. " "
Densberg, Ingenieur. Cöln
Ebbecke, Frau m. Tochter. Breslau

Weizenkorn, Kfm. Giessen
Bading u. Frau. Bixdorf
Schuhmacher. Bonn

In Privathäusern:
Pension Bastian. " "
Hensch. New-York
Bachmann. " "
Pension Winter. Berlin
Ascher, Kfm. Hamburg
Ascher, Kfm. " "
Pension Margaretha. " "
Tallgoist, Prof. Helsingfors
Elisabethenstrasse 17.
Babski, Baumstr. Miloslav
Joseph, Frau m. Fam. u. Bed. Stuttgart
Tannusstrasse 47.
Liemienowski, Superintendent m. Frau u. Enkelin. Lyk
Abeggstrasse 5.
Behn. Bergedorf
Meier's Weinstube. " "
Auer, Frau. Coblenz
Schmidt, Frl. Nordhausen
Holzwirth, Kfm. m. Fr. Hanau
Linse, Inspect. " "
Böttger, Kfm. Langensalza
Kaufmann, Kfm. Weissenfels
Gamounet, Rent. Boulogne
Mad. Gamounet. " "

Auszug aus den Civilstandsregistern der Stadt Wiesbaden vom 13. August 1896.

Geboren: Am 8. August dem Kordmacher Michael Ulrich e. S., R. Paul Franz Michael. — Am 10. August dem Schmied-
gehilfen Georg Bahl e. L., R. Margarethe Caroline. — Am
7. August dem Tagelöhner Amand Böller e. L., R. Elisabeth
Jacoline. — Am 10. August dem Malchinschen Valentin Stolz
e. S., R. Josef Fritz. — Am 11. August dem Rutscher Christian
Fuchs e. S., R. Louis.

Aufgeboten: Der Oberlehrer an der Stadt. Oberreals-
schule Heinrich Conrad Escher hier mit Luise Mathilde Robbe hier.
Verheirathet: Am 13. Aug. Der verwitwete Bader
Heinrichs Pubst. Heine. Adolf Busch hier mit Theresia Schmitt hier.
Gestorben: Am 13. Aug. Die unverheirathete Auguste
Harbel, ohne Gewerbe, alt 66 J., 10 M., 22 L.

Königliches Standesamt.

II. Andere öffentliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Samstag, den 15. August d. J., Vormittags
11 Uhr, wird das dem Moritz Kürschner
und dessen Ehefrau, Marie, geb. Weier, hier zustehende
Immobiliärbesitzthum, bestehend in einem dreistöckigen
Wohnhaus mit Frontspitze, sowie Vorbau, einem ein-
stöckigen Küchenbau, einem dreistöckigen Wohnhaus mit
Stallgebäude, Schuppen und Hofraum, belegen an der
Wellrigstraße zwischen Friedrich Moll und William Jessel
Wittwe, 90,000 Mark taxirt, im Amtsgerichtsgebäude,
Haus Marktstraße 2/4, Zimmer Nr. 20, zwangsweise
öffentlich versteigert werden.

Wiesbaden, den 16. Juli 1896.

4838b

Königliches Amtsgericht I.

Bekanntmachung.

1. Die Ausführung (Erdb., Rohrverlegungs-
und Maurerarbeiten) von rd. 1050 Mtr.
Kanalfreilegen.
2. die Lieferung von Cementbetonwaren, sowie
3. die Eisenwaren
sollen auf dem Wege der öffentlichen Verdingung ver-
geben werden.
Die bezüglichen Zeichnungen, Bedingungen und
Verdingungsansätze liegen während der Dienststunden
auf dem Stadtbauamt, Rathhaus Zimmer No. 21 zur
Einsicht offen. Auch können die Bedingungen und der
Verdingungsantrag für die Erdb., Rohrverlegungs- und
Maurerarbeiten gegen gebührenfreie Einsendung von
zwei Mark, für die Lieferung von Cementbetonwaren
und Eisenwaren von je einer Mark von genannter
Stelle bezogen werden.

Die Angebote sind portofrei, versiegelt und mit
entsprechender Aufsicht versehen bis spätestens

Mittwoch, den 2. September d. J.,

Vormittags 10 Uhr,

zu welcher Zeit die Eröffnung derselben in Gegenwart
der etwa erschienenen Bieter auf dem Stadtbauamt
stattfinden wird, daselbst einzureichen.NB. Die Einzelpreise werden nicht bekannt gegeben,
Biebrich, den 6. August 1896.

1043b

Der Stadtbaumeister:

Thiel.

Bekanntmachung.

Samstag, den 15. August d. J., Mittags 12 Uhr,
werden im Pfandlokal Dohheimerstraße 11/13 dahier:
1 Pianino, 1 Buffet, 1 Kommode, 1 Kleiderschrank, 1 Wasch-
kommode, 1 Waschtisch
öffentlich zwangsweise gegen Baarzahlung versteigert.
Wiesbaden, den 14. August 1896.

2438

Schmidt, Gerichtsvollzieher.

Bekanntmachung.

Samstag, den 15. August d. J., Mittags
12 Uhr, werden in dem Pfandlokal Dohheimerstraße
Nr. 11/13 hier selbst folgende Gegenstände als:
3 Sopha und 2 Sessel, 1 Bücherschrank, 1 Vertikow,
1 Spiegelschrank, 1 Schreibtisch, 3 Kleiderschränke,
1 Spiegel, 1 Confol, 1 Regulator, 1 Nähmaschine,
1 Hängelampe, 1 Spiegel, 1 Küchenschrank,
2 Bilder, 1 Ladeneinrichtung, 13 Kist. Cigarren,
1212 Gr. Wein, 4 Kannen Lack u. dgl. mehr
öffentlich zwangsweise gegen Baarzahlung versteigert.
Wiesbaden, den 14. August 1896.

5194

Wollenhaupt, Gerichtsvollzieher.

Bekanntmachung.

Samstag, den 15. August d. J., Mittags
12 Uhr, werden in dem Pfandlokal Dohheimer-
straße Nr. 11/13 dahier:
1 Sopha, 1 Confol, 2 Nachttische,
3 Kleiderschränke, 2 Bilder, 1 Spiegel, 2 Aus-
stellkasten, 1 ovaler Tisch, 1 Waschkommode,
2 Kommoden
öffentlich zwangsweise gegen Baarzahlung versteigert.
Die Versteigerung findet bestimmt statt.
Wiesbaden, den 14. August 1896.

5195

Eichhofen, Gerichtsvollzieher.

Bekanntmachung.

Samstag, den 15. August d. J., Mittags
12 Uhr, werden in dem Versteigerungslokal Dohheimer-
straße 11/13 dahier:
5 Kleider, 2 Confol, 5 Kommoden,
2 Vertikow, 1 Schreibtisch, 1 Toilette, 1 compl.
Bett, 6 Sopha, 2 Sessel, 1 Nähmaschine, 6 Bilder,
1 Standuhr, 1 Aquarium, 1 Gasochapparat,
100 Pack Kaffee, 1 Zbrdr. Karren u. a. m.
öffentlich zwangsweise gegen Baarzahlung versteigert.
Die Versteigerung findet theilweise be-
stimmt statt.

5193

Wiesbaden, den 14. August 1896.

Schöder, Gerichtsvollzieher.

In Vert. des Gerichtsvollz. Salm.

Nichtamtlicher Theil.

Königliche Schauspiele.

Samstag, den 15. August 1896. 161. Vorstellung.

Theodora.

Drama in 5 Akten und 8 Bildern von Victorien Sardou.
Deutsch von Hermann von Schöner.

Kaiser Justinian	Herr Schreiner.
Kaiserin Theodora	Frl. Willig.
Euphratus, Oberhaupt der Eunuchen	Herr Neumann.
Belisar, Feldherr	Herr Rudolph.
Antonina, dessen Gattin	Frl. Scholz.
Tribonian, Quästor	Herr Vogl.
Eudemon, Präfect von Syzara	Herr Dornowach.
Marcellus, Hauptmann der kaiserlichen Leib- wache	Herr Haber.
Mundus, Statthalter von Aegypten	Herr Althoff.
Constantinus, dessen Sohn	Herr Martin.
Priscus, Geheimschreiber des Kaisers	Herr Neumann.
Prokopus, Hofbeamter	Herr Reiss.
Prokopus, ein junger Patrizier	Herr Grebe.
Orinthe, Gesandter des Königs von Persien	Herr Spitz.
Caribert, ein vornehmer Franke	Herr Grebe.
Andreas, ein junger Athener	Herr Reiss.
Timocles, Verwandter des Marcellus	Herr Berg.
Agathon, Freund des Andreas	Herr Ebert.
Eudorin, Freund des Andreas	Herr Dornowach.
Styrax, Freund des Andreas	Herr Dornowach.
Faber, Waffenschmied,	Herr Dornowach.
Macedonia, eine alte Dienerin der Kaiserin	Frl. Ulrich.
Michael, Sklave des Andreas	Frl. Koller.
Lampis, eine alte Egyptianerin	Frl. Wolf.
Amru, Thierhändler, deren Sohn	Herr Dietrich.
Calphas, Wagenlenker	Herr Rohmann.
Phibis	Frl. Lindner.
Calliope	Frl. Hoffmann.

Der oberste Thürhüter im kaiserlichen Palaste, Frauen im Gefolge
Theodoras, Priester, Köstlinge, Leibwache des Justinian, Diener im
kaiserlichen Palaste, Gothische Krieger Belisars. Der Hensler und
dessen Gehülfe. Beginn im Jahre 592 nach Christus.

Act 1. Erstes Bild: Empfangssaal in den Gemächern d. Kaiserin.
Zweites Bild: Bei den Thierhändlern im Circus.
Act 2. Drittes Bild: Gemach im Hause des Andreas.
Act 3. Viertes Bild: Arbeitszimmer des Kaisers Justinian.
Fünftes Bild: Garten im Hause des Styrax.
Act 4. Sechstes Bild: Die kaiserliche Tribüne im Circus.
Act 5. Siebentes Bild: Saal im kaiserlichen Palaste.
Achtes Bild: Unterirdisches Gemach im Circus.
Nach dem 3. und 4. Acte findet eine größere Pause statt.
Anfang 7 Uhr. — Mittlere Preise. — Ende nach 10 Uhr.

Sonntag, den 16. August 1896. 162. Vorstellung.

Die lustigen Weiber von Windsor.

Komisch-phantasische Oper mit Tanz in 3 Akten. Nach Shale-
spears gleichnamigem Lustspiel, gedichtet von G. S. Rosenhal-
Musik von Otto Nicolai. (Mit Recitationen von G. Proh.)
Musikalische Leitung: Herr königlicher Kapellmeister Rebecq.
Regie: Herr Dornowach.
Anfang 7 Uhr. — Einfache Preise.

Wiesbadener General-Anzeiger.

Neueste Nachrichten.

Ämtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 190.

Samstag, den 15. August 1896.

XI. Jahrgang.

Die Lage auf Creta

Kam am Mittwoch im englischen Unterhause durch sehr interessante Erklärungen des Unterstaatssekretärs Curzon und des Staatssekretärs Balfour zur Sprache. Ersterer führte u. A. aus:

„Freundschaftliche Vorstellungen ernstester Natur seien an Griechenland gerichtet worden, um die Waffenzufuhr nach Creta zu verhindern. Er glaube, daß die griechische Regierung ihr Möglichstes thue, um die Waffenzufuhr aufzuhalten; die öffentliche Meinung in Griechenland sei natürlicher Weise höchst erregt, sodaß, ungeachtet der Vorsichtsmaßregeln, noch oft Schiffe in der Nacht durchschlüpfen. Die politische und religiöse Feindseligkeit in den von den Unruhen betroffenen Distrikten sei so groß, daß der geringste Zwischenfall leicht zur Panik führen könne; thatsächlich gleiche die ganze Insel einem Pulvermagazin, das ein Funke leicht zur Explosion bringen kann. In manchen Fällen leiden die Mohammedaner ebenso wie die Christen, das Haus solle daher vermeiden, sich für die eine oder andere Seite zu erklären. Es seien Vorschläge gemacht worden, daß die sechs Mächte die Türkei in der Blockade der Insel Creta unterstützen sollten, um so die Waffenzufuhr zu verhindern. Diese Idee sei zweifellos in bester Absicht angeregt; die britische Regierung glaube aber weiter blicken zu müssen. Die Blockade sei jedenfalls schon eine zweifelhafte Operation, wenn eine Macht oder eine Gruppe von Mächten zwischen einem Herrscher und seinen Unterthanen intervenire; sie sei aber noch zweifelhafter, wenn die Einmischung ausschließlich auf die Unterdrückung eines Aufstandes gerichtet sei, zu dem einige Entscheidung vorhanden sei. Die Regierung habe es nicht für ihre Pflicht gehalten, dem Sultan mit der britischen Flotte zu Hilfe zu kommen, ohne Sicherheit oder Garantie für Creta zu erhalten. Salisbury habe sich bereit erklärt, die Frage zu erwägen, ob die Regierung sich den anderen Mächten anschließen könne, um die Beobachtung der zwischen Pforte und Cretern abzuschließenden Bedingungen zu garantiren. Er glaube nicht, daß die Parteien für eine Anektion durch Griechenland seien. Die Regierung habe die Hoffnung nicht aufgegeben, daß der Aufstand bald eingestellt werde und beide Parteien sich einigen werden. Die wahre Lösung der Frage erheische aber etwas Dauerndes, und das Problem, welches seit Generationen angewachsen sei, lasse sich nicht in wenigen Wochen lösen.

Balfour sprach nachher in noch entschiedenerem Tone und erklärte:

Die Regierung lehne es durchaus ab, die Verwendung der Macht Englands zur Unterdrückung des Aufstandes zu gestatten, wenn die Pazifizierung nicht von etwas Soliderem und Dauerhafterem begleitet wäre, als von den Versprechungen der

Pforte. Die Regierung habe aber auch an die Verantwortlichkeit gedacht, den Frieden Europas aufrecht zu erhalten und eine Katastrophe zu verhindern, die ungleich größer sein würde, als die vorgelommenen Grausamkeiten.

Dieser empfindlich kalte Wasserstrahl, den England gegen die Türkei richtet, verschlimmert die politische Konstellation Europas bedeutend. Ein gemeinsames Vorgehen der Mächte in der cretischen Angelegenheit darf nunmehr als definitiv gescheitert gelten. Es fragt sich nur, ob sich aus der Animosität Englands gegen die Türkei nicht weitere schlimme politische Folgen ergeben werden.

Politische Uebersicht.

Wiesbaden, 14. August.

Zur inneren Lage.

In der inneren Politik Deutschlands steht es noch immer recht trübe aus. Die „Nat. Ztg.“ meint, es scheine, als ob die innere politische Lage durch die Wilhelmshöher Besprechungen nicht derart geklärt worden wäre, daß bedeutsame Veränderungen innerhalb der Regierung für eine nahe Zukunft ausgeschlossen wären. Vor dem Besuche des Jaren Anfang September dürften solche allerdings keinesfalls zu erwarten sein. Nach einem anderen Blatt soll Staatsminister v. Boetticher seinen Urlaub unterbrochen haben und wegen wichtiger innerpolitischer Fragen nach Berlin zurückgekehrt sein. Nach anderer Version sei der Stand der Militärstrafprozessreform noch derselbe, wie vor der Nordlandreise des Kaisers; die auseinandergehenden Ansichten ständen sich auch noch jetzt unermittelt gegenüber. Wir glauben annehmen zu dürfen, daß eine Krisis bezüglich des Reichskanzlers nicht besteht, und daß dieser sich im Prinzip auch bezüglich der Reform des Militärstrafverfahrens mit dem Kaiser in Uebereinstimmung befindet; wohl aber scheinen sich die Anzeichen dafür zu mehren, daß man im Kriegsministerium einem baldigen Wechsel entgegenzusehen hat.

Zum Austritt des Kriegsministers Bronsart v. Schellendorff

wird uns aus Berlin noch geschrieben: Es scheint, als wenn hier ernste persönliche Reibungen statt hätten und es nur noch eine Frage der Zeit sei, ob Bronsart v. Schellendorff oder der Chef des Militärkabinetts General v. Hahnke sich in das Privatleben zurückziehen werde. Aus dem Kriegsministerium erweist sich die „Post“ stets auf das Beste unterrichtet. Sie hat in einer sehr auffälligen Auseinandersetzung den bestehenden Dualismus zwischen dem verantwortlichen Kriegsminister und dem unverantwortlichen, aber einflussreichen und vom Kriegsministerium gänzlich unabhängigen Chef des Militärkabinetts dargelegt, worin

man eine Bestätigung der Annahme erblicken darf, daß die beiden genannten hochverdienten Generale neben einander den Pflichten des Dienstes nicht mehr genügen könnten. Dazu kommt, daß der Kaiser, welcher sich nun wieder vollkommen wohl befindet, auf Wilhelmshöhe in den letzten Tagen wiederholte Vorträge der Chefs des Civils und des Militärkabinetts, entgegen genommen und darauf den commandirenden General v. Wittich empfangen hat, der mehrfach als Nachfolger des gegenwärtigen Kriegsministers genannt worden ist. Gält man die angeführten Thatsachen zusammen, so wird man in der That zu der Ueberzeugung gedrängt, daß ein Wechsel im Kriegsministerium bevorstehend sei.

Die Gehaltserhöhung der preussischen Beamten.

Betreffs der Verhandlungen über die Durchführung der Beamtenbesoldungsverbesserung wird offiziös mitgeteilt, das vom Finanzministerium ein bis ins Einzelne durchgeführter Gesamtanschlag für die Gehaltserhöhung in allen Ressorts ausgearbeitet und den anderen Ministern vorgelegt worden ist. Die bei dem Ressort des Ministers des Innern begonnenen Einzelverhandlungen zwischen dem Finanzministerium und den anderen Ressorts bezw. Kommissarien derselben sind bereits vor einigen Tagen zum Abschluß gebracht worden. Für die Aufstellung des Gesamtanschlags waren einerseits die Rücksicht auf die Lebenshaltung anderer, den betheiligten Beamtenklassen social vergleichbaren Kreise der Bevölkerung, andererseits die Höhe der für die Maßregel bestenfalls verfügbaren Mittel maßgebend. In letzterer Hinsicht kommt in Betracht, daß insbesondere unter Berücksichtigung des Mehrbedarfs im Reich für Beamten- und Offiziersbesoldungen, der von Anfang an für die Erhöhung der Beamtengehälter in Aussicht genommene Betrag von 20 Millionen Mark nicht erheblich überschritten werden darf, ohne das dauernde Gleichgewicht zwischen Einnahme und Ausgabe dauernd zu gefährden. Daß zur Flächigmachung der für den Mehrbedarf erforderlichen Mittel die Conversion der Reichs- und Staatsanleihen notwendig werden könnte, wird in der officiösen Darlegung nicht behauptet. Man darf also wohl annehmen, daß dieselbe, soweit die Gehaltserhöhung der Beamten in Betracht kommt, überhaupt nicht auf die Tagesordnung gesetzt werden wird. Der vorläufige Verzicht auf eine Conversion ist anscheinend den Bemühungen des Reichskanzlers zu danken.

Deutschland.

* Berlin, 13. August. (Hof- und Personal-Nachrichten.) Die Kaiserin hat der evangelischen Kirchengemeinde zu Wesel eine werthvolle Altarbibel geschenkt, in welche dieselbe eigenhändig Folgendes eingetragen hat: „Der Willkürkirche in Wesel zum 7. August 1896. Ephes. 6, 10. „Seid stark in dem Herrn und in der Macht seiner Stärke.“ Pf. 119, 94. „Ich bin Dein,

Ein blinder Seher.

Zu Hieronymus Vorm's fünfundsiebzigstem Geburtstag.

Von Eugen Isolani.

(Nachdruck verboten.)

Ein blinder Seher — das Wort muthet uns sagenhaft an. Wir Kinder der anderen Welt, die wir aufgewachsen sind unter Wundern der Technik, wir können es kaum begreifen, daß man im Zeitalter der Erfindungen auf die Regungen des Zeitgeistes verständnißlos lauschen kann, wenn man der edlen Himmelsgabe, des Lichtes des Auges entbehren muß. Aber trotz dieser Entbehrung zu jenen zu gehören, welche die Menschheit auf die lichten Höhen der Weisheit führen, das muß uns unbegreiflich groß erscheinen.

Und eine Dichter- und Weisengestalt von wahrhaft antiker Größe ist Hieronymus Vorm, der in diesen Tagen seinen 75. Geburtstag feierte, in der That.

Dr. Heinrich Landesmann, wie Hieronymus Vorm eigentlich heißt, ist ein Poet und Philosoph von ebenso merkwürdiger Begabung, wie merkwürdigen Lebensschicksalen. Unter den frühlichsten Wetterzeichen schien er einst sein Lebensschifflein in das Meer des Lebens hinauszuwehen zu wollen.

Er wurde am 9. August 1821 zu Nikolsburg in Mähren geboren, und alle Vorbedingungen schienen gegeben, die es ihm ermöglicht hätten, eine heitere, sorglose Lebensjahre zu machen. Sein Vater war ein Mann von umfassender Bildung und edlen Charaktereigenschaften, und auch

Wohlhabenheit trug dazu bei, das elterliche Haus zu einem Hafen des Glücks zu gestalten, von welchem nur allein Heinrich Landesmann ausgeschlossen sein sollte. Nur durch die liebevollste Pflege seiner Mutter war es überhaupt möglich, das schwächliche Kind am Leben zu erhalten, und kaum hatte man dasselbe in die Schule gebracht, wo es sich schon durch außergewöhnliche Begabung auszeichnete, da legte der Arzt sein Beto ein, die Schule mußte mit Privatunterricht vertauscht werden. Und seit diesen frühesten Jugendjahren an war das Leben des Dichters ein Kampf gegen körperliche Leiden. Schon im fünfzehnten Lebensjahre hatte Heinrich Landesmann infolge plötzlich eingetretener Lähmung vollständig das Gehör verloren, und auch seine Sehkraft war außerordentlich geschwächt worden. So wurde er gezwungen, sich ganz auf autodidaktischem Wege fortzubilden, so aber auch wurde er zu einem einsamen Grübler, zu einem Poeten, der nicht aus dem ewig heiter quellenden Strudel des Lebens schöpft und so schlug er Töne an, um derentwillen er oftmals, freilich fälschlicher Weise, „der Dichter des Pessimismus“ genannt wurde, eine Bezeichnung, gegen welche der Dichter heute noch immer zu kämpfen und sich zu verwahren hat.

Vorm, der nun heute vollständig erblindet und dazu taub ist, der mit dem Seinen, wie überhaupt mit der Außenwelt nur mittelst einer von ihm selbst erfundenen sinnreichen Fingerzeichensprache verkehrt, — dieser Unglückliche ist dennoch in seinen philosophischen und erzählenden Schriften der Herrscher einer lebensfreudigen Auffassung geworden, die er selbst „Optimismus ohne Grund“ nennt.

Vorm hat viel erlebt und viel geschrieben. Ein 1846 erschienenes Buch „Wiens poetische Schwingen und Federn“ richtet sich gegen das Metternich'sche Censursystem und veranlaßte die Flucht des jungen Schriftstellers nach Berlin, wo er das Pseudonym Hieronymus Vorm annahm, um seine in Wien lebenden Angehörigen nicht polizeilichen Belästigungen aussetzen. Hieronymus, so erzählt der Dichter selbst einmal, nannte er sich, weil derselbe der erste war, welcher über die Einsamkeit schrieb und „Vorm“ ist die Hauptfigur eines englischen Romans, die ihn seinerzeit ganz ergriff. — Nach 1848 kehrte er wieder nach Wien zurück, wo er vielfach journalistisch thätig war, bis sein zunehmendes Leiden ihn zwang, sich ganz von der Außenwelt abzuschließen und im Kreise seiner Familie — er lebt seit 1856 in glücklicher Ehe — sich ganz nur seinen literarischen Arbeiten zu widmen.

Seit 1873 lebte der Dichter in Dresden. Eine geistig hochbegabte Tochter, die sich wohl völlig in die Geisteswelt des Vaters eingelebt hat, vermittelt zumeist den Verkehr zwischen dem Dichter und der Außenwelt, indem sie ihm mittelst der erwähnten Fingerzeichensprache die neuen Erscheinungen der Literatur zugänglich macht, deren hauptsächlichste ihm völlig vertraut sind. So lebt Vorm einsam im Kreise seiner Familie, so denkt und dichtet er.

Was er seitdem geschaffen, braucht hier nicht alles aufgezählt zu werden. Hieronymus Vorm ist der hauptsächlichste, beinahe der einzige hervorragende Vertreter des philosophischen Feuilletons, einer literarischen Gattung, die wir in Deutschland leider viel zu wenig besitzen. Wer

hilf mir." Augustia Victoria. I. R. — In Folge der Anwesenheit des Kaisers von Russland bei den Manövern in Breslau soll, wie aus Rom gemeldet wird, an Stelle des Grafen von Turin der Kronprinz Victor Emanuel nach Breslau entsendet werden.

— Prinz Heinrich von Preußen, der am heutigen 14. August, in sein 35. Lebensjahr eintritt, hat der Direction der Moseldampfschiffahrt in Koblenz sein Bildnis in kostbarem Rahmen überliefert. Das Bild erhält seinen Platz auf dem Moseldampfer „Prinz Heinrich“.

— Die Kaiserjacht „Meteor“ hat in England einen neuen Sieg davongetragen: In der Regatta bei Ryde gewann sie den Preis des Vize-Kommodore und auch das Hauptrennen um den Pokal im Werthe von 6000 M., sowie einen Preis von 2000 M.

— Im Palais des Reichskanzlers hat gestern ein Ministerrath stattgefunden, zu welchem, wie die „Nordd. Allg. Ztg.“ meldet, der hier nur für kurze Zeit sich aufhaltende Ministerpräsident Fürst Hohenlohe die in der Residenz anwesenden Staatsminister versammelt hatte, um mit ihnen die laufenden Staatsgeschäfte zu besprechen.

— Dem Reichstag ist jetzt ein zweiter, eingehend begründeter Protest der Polen gegen das Ergebnis der Schweiher Stichwahl zugegangen; darin wird nun auch das Wahlverfahren auf Grund der 1893er Wisse als ungeschieden bezeichnet, was im ersten Protest nicht angeführt war. Außerdem ist in dem Protest von angeblichen Wahlbeeinflussungen die Rede.

— Lieutenant zur See v. Kettelhof, welcher f. St. den Rechtsanwalt Benker aus Potsdam im Duell erschoss, soll dieserhalb verabschiedet und vom Kriegsdienst zu zwei Jahren Festungshaft verurtheilt worden sein.

— Der Gouverneur von Kamerun, von Buttamer, ist hier eingetroffen.

— An Wechselstempelsteuer sind im deutschen Reich im Juli 790,800.10 Mark vereinnahmt worden und in der Zeit vom 1. April bis Ende Juli d. J. 3,001,494.70 Mark, mithin 174,028.67 Mark mehr, als im gleichen Zeitraum des Vorjahres.

— Das Märchen von einer Verbindung des Herrn Dr. Vieber mit dem Judenthum läßt die Presse nicht zur Ruhe kommen. Die „R. V. Z.“ giebt einem Entrüstungsschrei darüber Raum, daß der Bund der Landwirthe sich nicht einmal mit der „jüdischen Frau“ Liebers begnügen wolle, sondern diesen selbst zum getauften Juden stempelt. Sie schreibt:

„Zu der neuesten Notiz über die „jüdische Frau“ des Herrn Dr. Vieber die weitere Mitteilung, daß mir leghin in einem agrarpolitischen Gespräche ein Landwirth des Jülicher Landes offen Gräuelt verächtete, Dr. Vieber selbst sei „ein getaufter Jude“! Ich mußte lachen, derief mich auf meine persönliche Bekanntschaft mit Dr. Vieber, führte an, daß dessen Vater neben dem großen Vorreiter einer der Vorkämpfer der Katholiken in der kirchenpolitischen Krise der dreißiger Jahre und der hochgeehrte Vertrauensmann der Bischöfe der oberrheinischen Kirchenprovinz gewesen sei, und ähnliches mehr. Mein Freund beharrte alsdann zwar nicht weiter auf seiner Ansicht, aber innerlich überzeugt vom Gegentheil schien er nicht. Sonst würde er sich wohl mehr entrüstet gezeigt haben. Er sagte mir noch, daß man den Ausspruch vielfach höre und daran glaube. Ich brach die Unterhaltung ab mit der Bemerkung: Wenn der Bund der Landwirthe zu solchen Mitteln greifen würde, um die Politik des Centrums zu verächtlichen, würde mich dies nicht wundern, daß man derartige Unwahrheiten zu dem gleichen Zwecke aber selbst in dem katholischen Jülicher Lande anbringt, ist unerhört. Das Schlimmste aber ist, daß sie kritiklos hingenommen und gegen das Centrum verwertet werden.“

— Gegenüber den Ausführungen der sächsischen Arbeiter-Zeitung, betreffend die Geschäftigkeit des Kanonenbootes „Iltis“, die sich auf den Brief eines Matrosen stützen, wird im „Reichs-

anzeiger bemerkt, daß nach dem Ausfall der terminmäßig eingehenden Untersuchung des Schiffes das Commando am 1. Februar d. J. wie folgt berichtete: „Der Zustand des Schiffskörpers, der Maschine und des Kessels läßt vorläufig noch eine weitere zweijährige Indiensthaltung des Schiffes zu“.

— Am heutigen zweiten Ziehungstage der Ausstellungs-Lotterie wurden folgende Haupttreffer gezogen: Auf Nr. 221,119 der vierte Hauptgewinn im Werthe von 5000 M. und auf Nr. 69,722 der 10. Hauptgewinn im Werthe von 1000 M. (Ohne Gewähr.)

— Kiel, 13. Aug. Die aus 54 Schiffen bestehende Herbstübungsflotte wird heute und am 15. d. M. von der Nordsee kommend den Kaiser-Wilhelm-Kanal passieren. Der Kanal wird an diesen Tagen für Handelschiffe nicht gesperrt sein.

Ausland.

— Wien, 13. August. Nach einer Meldung volkswirtschaftlicher Blätter wird das russische Kaiserpaar die Reise nach Wien direct von Petersburg aus antreten und sich erst von Wien nach Kiew begeben. Auch bestätigt es sich, daß das Zarenpaar dem Herzog von Cumberland in Gmunden einen Besuch abstatten werde. Während der Anwesenheit des Zaren in Wien soll jenen Blättern zufolge auch die kretensische Frage den Gegenstand von Unterhandlungen bilden, zu welchem Zweck Fürst Lobanow das Zarenpaar begleitet.

— Pest, 13. August. Zwischen Kaiser Wilhelm und Erzherzog Friedrich, zu dessen Besuch bekanntlich der Kaiser auf des Erzherzogs Jagdschloß nach Ungarn kommen sollte, hat ein herzlicher Briefwechsel stattgefunden. Auf die Entschuldigung des Erzherzogs, daß das Jagdschloß zur Aufnahme des Kaisers noch nicht bereit sei, hat Kaiser Wilhelm erwidert, daß er in diesem Jahre wegen Ermüdung die Reise so wie so nicht hätte unternehmen können.

— Rom, 13. August. Die „Roma“ bestätigt die Meldung von Kriegsrüstungen Meneliks. Das Kriegsministerium beschloß die Absendung von 1000 Pionieren und Verpflegungsstruppen für den Fall, daß in Eritrea eine Herbst-Campagne eintritt.

— Mailand, 13. Aug. Nach der Perserveranza ist die Lösung der Tunisfrage unmittelbar bevorstehend. Zwischen der italienischen und französischen Regierung sind die Grundzüge für die Verlängerung der bestehenden Convention einstweilen bis zum März 1897 vereinbart worden.

— Paris, 13. August. Auf dem Marsfelde von Rennes fand zu Ehren des anwesenden Präsidenten Faure ein großes Feuerwerk statt. Schon die Entzündung eines Tribünenbaches durch eine Rakete rief eine Panik hervor. Das Entsetzen wurde allgemein, als bekannt wurde, daß ein fünfzehnjähriges Mädchen, die Tochter des angesehenen Weinhändlers Thomas, durch Feuerwerkskörper beim sogenannten Bombenfall getödtet, ein Kaufmann Cheminet schwer und zwei andere Personen leicht verletzt wurden. Vom Marsfelde begab sich Faure direct ins Spital, wohin die Verwundeten gebracht worden waren, und ließ der Familie Thomas sein Beileid aussprechen. Die Untersuchung ergab, daß der Mörser, aus welchem die Raketen geschleudert wurden, nicht aus Bronze, wie es Vorschrift ist, sondern aus einer leicht explodirenden Masse bestanden hat.

— Paris, 13. Aug. Hier verlautet, daß betreffs Kretas bestimmte Beschlüsse nach der Entrevue des Fürsten Lobanow mit dem Grafen Woluchowsky erfolgen werden.

— Bukarest, 13. Aug. Der König von Serbien wird kurz nach dem Besuch Kaiser Franz Josephs ebenfalls in Sineja eintreffen.

— Sofia, 13. Aug. Das Gesamt-Ministerium gab seine Demission, weil der Fürst im gestrigen Ministerrath bestimmt erklärt haben soll, daß er sich betreffs der Reactivierung der emigrierten Offiziere an sein in Petersburg gegebenes Versprechen gebunden erachte.

— Athen, 13. August. Die Pforte beschwerte sich hier und bei den Mächten, daß die hiesige Regierung an die kretensischen Flüchtlinge in Athen Tagesgelde gezahlt und hierdurch noch die Kretenser ermutigt, nach Athen zu gehen.

— Kairo, 13. Aug. Der allgemeine Vormarsch der englisch-egyptischen Truppen gegen die Katarakte des Nils bei Hamat ist für den 24. d. M. in Aussicht genommen.

— New-York, 13. August. Die Zahl der infolge der Hitze in den letzten 24 Stunden in New-York und Umgegend Gestorbenen beträgt 173. Die Temperatur ist jetzt erheblich heruntergegangen.

— Teheran, 12. August. Der Mörder des Schahs Nasr-Eddin wurde heute im Beisein einer großen Volksmenge durch den Strang hingerichtet.

Locales.

— Wiesbaden, 13. August.

— Königl. Genehmigung. Eine Extra-Beilage zum „Amtsblatt“ der Königl. Regierung zu Wiesbaden vom 13. August enthält Folgendes: „Auf den Bericht vom 29. Juni d. J. will Ich zu den anbei zurücksolenden, von dem Communalantrage des Regierungsbereichs Wiesbaden am 18. April d. J. beschlossenen Statuten, betreffend die Errichtung einer Ruhegehaltstasse und einer Wittwen- und Waisenstasse für die Communalbeamten dieses Regierungsbereichs, die landesherrliche Genehmigung gemäß § 92 Nr. 1 der Provinzialordnung für die Provinz Hessen-Nassau vom 8. Juni 1885 hierdurch in Gnaden ertheilen.“ An Bord M. H. „Hohenzollern“, Karlsruhe, den 12. Juli 1896. gez. Wilhelm R. ggr. Frhr. von der Rede.“ An den Minister des Innern.

— Justiz-Personalnachrichten. Ernannt sind: Rechtsanwalt Halbe in Vangenschwalbach zum Notar für den Bezirk des Oberlandesgerichts Frankfurt a. M. mit Anweisung seines Wohnsitzes in Vangenschwalbach. Gerichtsassessor Jos. Schneider von Niederlahnstein zum Amtsrichter bei dem Amtsgericht Daaden, die Rechtskandidaten Heyum, Kuntler, Graefe, Baumhach, Spier, Stiebel, Steinfopf, v. Kuhlwecker, Jung und Reuber zu Referendaren. — In den Oberlandesgerichtsbezirk Frankfurt a. M. sind übernommen die Referendare Bild aus dem Bezirk Marienwerder und Osius aus dem Bezirk Cassel. Pensionirt sind: die Gerichtsbücher Weller bei dem Amtsgericht Remwig, Bungehard bei dem Amtsgericht Korbach und Fülling bei dem Amtsgericht Frankfurt a. M. — Dem Gerichtsvollzieher Gruy in Kagenelnbogen ist bei seinem Uebertritte in den Ruhestand das allgemeine Ehrenzeichen verliehen worden.

— Finanzminister Dr. Miquel ist gestern zu vierwöchentlichem Curgebrauch hier eingetroffen und hat im „Hotel Adler“ Wohnung genommen.

— Öffentliche Anerkennung einer edlen That. Dem Stationsverwalter Josef Silber zu Ludwigshütte, Kreis Biedenkopf, welcher am 13. Juni d. J. den Kaufmann Hermann Lauber von Ludwigshütte vom Tode des Ertrinkens in der Bahn gerettet hat, spricht der Herr Regierungspräsident in der letzten Nummer des Amtsblattes der Rgl. Regierung für sein entschlossenes und mutiges Verhalten seine Anerkennung aus.

— Curhaus. Morgen Samstag findet ein Wagner-Abend der Curcapelle statt, dessen Programm das Interesse der Musikfreunde umsomehr herausfordert, als der ausgezeichnete Solosänger des Orchesters, Herr Concertmeister Zimmer, Walter's Prekodie aus den Meistersingern, Paraphrase für Violine von A. Wilhelm, zum Vortrag bringen wird. Im Uebrigen verzeichnet das Programm die Ouvertüre zum fliegenden Holländer, das Vorspiel zu Lohengrin, Siegfrieds Rheinfahrt aus der Götterdämmerung.

Sohn ein angesehener Arzt ist. In inniger Liebe gruppiert sich um den greisen Dichter die Familie — seine Gattin ist eine Schwester Berthold Auerbachs — um ihn die Last seines Leidens so wenig wie möglich fühlen zu lassen. So ist er denn in der Lage, noch heute geistige Anregungen in sich aufzunehmen und geistig zu schaffen und zu wirken. Trotz seines Leidens unternimmt der Dichtergreis gern Reisen, alljährlich besucht er, begleitet von seiner Tochter, Freunde und Bekannte in Dresden, Berlin oder Wien, und der nichts sehende Dichter empfängt auf diesen Fahrten durch seine Tochter, die ihm die Eindrücke der Umgebung, die Erscheinungen der Coupeegeossen, landschaftliche Einbrüche u. dergleichen, wohl mehr Anregungen, als mancher Reisegenosse, der nur körperlich sieht und dem das zweite Gesicht des Dichters nicht verliehen ward.

So lebt denn der Dichtergreis trotz seines Leidens in einer zufriedenen Behaglichkeit, die vielleicht nur getrübt wird durch die Thatsache, daß er bei seinen deutschen Volksgenossen ganz merkwürdiger Weise lange nicht diejenige Anerkennung fand, die seinen Werken stets im Auslande zu Theil ward.

Lorm ist in Deutschland bekannter, als seine Werke. Er hat ja wenig für die große Masse geschrieben, den glänzenden Beurtheilungen, die seine Werke fanden, entspricht leider nicht die Verbreitung derselben, und so pocht auf ihn vielleicht mehr, als auf jeden anderen deutschen Dichter, das Leisingsche Wort:

„Wer wird nicht einen Klopstock loben?
Doch wird ihn jeder lesen? — Nein.
Wir wollen weniger erheben,
Und fleißiger gelesen sein.“

nicht nur für die oberen Zehntausend der Geisteswelt hat Hieronymus Lorm geschrieben. Mehr vielleicht den Anforderungen des praktischen Lebens entsprechend, als seiner besonderen Neigung und Begabung folgend, hat er auch zahlreiche Romane verfaßt, die sich besonders durch philosophische Vertiefung der Charakterschilderung auszeichnen. Auch der Bühne blieb er nicht fremd. Wie aber der Bühnendichter vor Allem heranzureisen muß und stets nur heranzureisen im innigen Verkehr mit dem Theater selbst und seine Impulse von der Bühne herab empfangen muß, so konnte Lorm, bei welchem eine derartige Heranbildung leider ausgeschlossen bleiben mußte, als Bühnendichter keine nachhaltigen Erfolge erzielen; einzelne seiner Theaterstücke, z. B. „Die Alten und die Jungen“, wurden zwar aufgeführt, andere blieben Buchdramen.

Seine Gedichte erschienen 1880 in einer Gesamtausgabe und sie fanden durch ihre überraschende Originalität, durch die Schönheit der Formen, vor allem aber durch die Begabung des Dichters, philosophische Betrachtungen im lyrischen Gewande vorzutragen, den lebhaftesten Beifall der gebildeten Lesewelt. Freilich nur an solche waren sie gerichtet, der oberflächlichen Menge blieben sie fremd, eine betrübende Thatsache, die der einsame Dichter mehr als jeder andere jähle. Hätte Hieronymus Lorm mit den frohlich Lebenden mitgelebt, hätte der Dichter sich in den Salons der Weltstadt von schonegeistigen Frauen feiern lassen können, nun so hätte wohl auch die Sammlung seiner Gedichte neben denjenigen anderer Nobeldichter in seinem Goldschnittband in jedem wohl eingerichteten Salon auf dem Tisch gelegen. Der blinde Seher aber ist an

sein Haus gefesselt, er kann nicht hinaustrreten auf den Markt des Lebens, seine Gedichte laßt nur Derjenige, der sie auch lesen will.

So kam es denn, daß die Gedichte, die bei allen Denen, die sie lasen, Beifall und Bewunderung erregten, eben doch nicht den äußeren Erfolg hatten, den der Dichter, der an diesem Leiden seines Geistes mit besonderer Liebe hängt, erhoffte. Lange erschien keine neue Auflage des Bandes, wie er ersahnte.

Zum stehzigsten Geburtstag nun sollte ihm dieser Herzenswunsch in Erfüllung gehen. Der Verleger der Lorm'schen Gedichte, Heinrich Witten in Dresden, der mit dem Dichter in inniger Freundschaft verbunden ist, veranstaltete damals in uneigennützigster Weise eine neue Auflage der Lorm'schen Gedichte und bereitete dem Dichter noch insofern eine besondere Geburtstagsfreude, als er die ganze Auflage auch an Verehrer des Dichters, deren Namen ihm zum Geburtstag vorgelegt wurden, absetzte. Hervorragende Vertreter des literarischen Lebens fanden sich zusammen, um dem bedeutendsten jetzt lebenden deutsch-österreichischen Dichter diese sinnige Guldigung darzubringen.

Es ist ja die einzige Feier, die man dem Dichter Hieronymus Lorm zu bereiten vermag. Anderen Dichtern bereitet man zu ihren Jubeltagen Festessen, der blinde und taube Hieronymus Lorm bleibt der Außenwelt verloren, ihm muß man sich zu einem geistigen Symposium nähern, und das kann man am besten, indem man des Dichters Werke liest.

Lorm lebte seit etwa 4 Jahren in Brunn, der Hauptstadt seiner engeren mährischen Heimath, wo sein ältester

Wiesbadener General-Anzeiger.

Neueste Nachrichten.

Ämtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 190.

Samstag, den 15. August 1896.

XI. Jahrgang.

Zweites Blatt.

Der
„Wiesbadener General-Anzeiger“,
Ämtliches Organ der Stadt Wiesbaden,

empfiehlt sich allen Einwohnern von Wiesbaden und der
Umgegend angelegentlich zum Abonnement. Jedermann
kann sich von der Reichhaltigkeit seines Inhaltes und seiner
wichtigen amtlichen Bekanntmachungen selber überzeugen durch ein

Probe-Abonnement
für
den ganzen Monat
frei in's Haus.
50 Pf.

Der „Wiesbadener General-Anzeiger“ hat nachweislich die
zweitgrößte Auflage aller nassauischen Blätter,
er ist daher ein vorzügliches Insertionsorgan, das
von fast sämtlichen Staats- und Gemeindebehörden
in Nassau zu ihren Publikationen benutzt wird und bei
seiner großen Verbreitung in Stadt und Land für die

Wiesbadener Geschäftswelt unentbehrlich
ist. Probe-Nummern und Insertions-Anschläge werden
jederzeit gern kostenfrei übersandt.

Die Schatten.

Roman von Karl Emil Franzos.

39) (Nachdruck verboten.)

Elftes Kapitel.

Nachdem sich die Thüre hinter dem Mädchen ge-
schlossen, sank die Gräfin auf ihren Sitz zurück und
schlug die Hände vor's Antlitz. Wirr und wüst schossen
ihre Gedanken ins Hirn, und nur das eine war ihr
peinlich klar, daß jede Sekunde, die nutzlos verstreiche, neues
Verderben bringen könne. Erst als die Pforte eintrat und
meldete, daß Hans nicht länger warten könne, fuhr sie
empor. „Er muß!“ rief sie angstvoll, „ich brauche ihn
dringend!“ Eva ging und kam sogleich wieder: der
Herr Lande's-Kommandierende aus Klagenfurt sei eben
zur Gratulation eingetroffen; Hans müsse ihn in seine
Appartements geleiten, doch werde er erscheinen, sobald
er irgend abkommen könne. „Wenn er binnen einer
halben Stunde nicht hier ist“, befahl die Gräfin, „so
holst Du ihn. Ich muß ihn sprechen!“

Es mußte sein — um Georgs, um Helenens Wil-
len; an sich selbst dachte sie nicht mehr. Sie hatte ihren
Gatten nicht belogen; noch wußte sie nicht, wie sie ihr
Schicksal ertragen solle, und schlimmer, als einer armen
verdamnten Seele der Hölle, erschien ihr die Zukunft:

aber daß dieses Schicksal besiegelt sei, wußte sie und
hatte nun die Antwort für Georg gefunden. Keine neue
Schuld und Pfüge! — sie wollte hängen, was ihr Vater
geerbt, sie selbst gesündigt, er sollte rein bleiben.
Georg mußte fort, noch heute, und nie wiederkehren —
er ahnte wohl gar nicht, wie es um Helenen stand, sie
mußte ihm die Augen öffnen. Das was leider das Ein-
zige, was sie für das holde, ihr so theuere Kind thun
konnte; sie konnte ihrem Herzen den Schmerz der Ent-
täuschung nicht ersparen, den es über Georgs plötzliche
Abreise empfinden mußte, aber mindestens sollte dies sein
einziger Schmerz bleiben. Zu diesem Zwecke mußte sie
Georg sprechen, wenn auch nur einige Minuten lang,
und der einzige Mensch, der ihr dazu behilflich sein
konnte, war Hans. Und er allein war es auch, der ihr
jenen Brief Georgs aus ihrem Büchlein verschaffen
konnte, den einzigen Beweis für die Abfuhr, in welcher
Georg gekommen. Spielte ihn ein unglücklicher Zufall
in des Grafen Hand, so war Georgs Leben bedroht,
— daß sich dann auch ihr eigenes Geschick noch härter
gestalten würde, huschte ihr nur flüchtig durch den Sinn,
— schon um Georgs Willen mußte es geschehen. Der
alte Diener, gegen den auch sie, wie alle Welt, anfangs
eine heftige Abneigung empfunden, besaß nun ihr volles
Vertrauen; sie wußte, wie sehr er ihr ergeben sei, wie
er, seit sich ihr Loos auf dem Schlosse immer düsterer ge-
staltet, all seine Kraft eingesetzt, es zu erleichtern. Und
wäre sie anders zu ihm gestanden — er war ein Mensch
und sie in der Lage, daß sie an ihren Nächsten heran-
treten durfte und ihm sagen: „Hilf mir! — es handelt
sich um Glück und Leben schuldloser Menschen!“

In dieser Stimmung harrete sie in fieberhafter
Spannung seines Kommens, und es dünkte sie eine Ewig-
keit, bis er endlich vor ihr stand, obwohl thatsächlich kaum
eine halbe Stunde verstrichen war. Er entschuldigte
sich, daß er nicht früher gekommen, sie schnitt es kurz
ab. „Ich bedarf Deiner“, sagte sie hastig. „Du kannst
mir helfen und sonst keiner!“

Er sah sie an und schüttelte mitleidsvoll das graue
Haupt. Wie vergrämt sie aussieht! dachte er. Laut
aber sagte er nur: „Gnädigste Gräfin wissen, daß Sie
in allem auf mich zählen dürfen!“

Sie streckte ihm die Hand entgegen.

„In allem, Hans?“

Er faßte die heiße Hand und beugte sich auf sie
nieder.

„In allem“, sagte er fast feierlich. „So weit mir
die Kraft reicht. Bis auf eins natürlich — aber das
habe ich bei Ihnen nicht zu befürchten...“

„Ich will es wissen!“

„Nun“, erwiderte er, „gnädigste Gräfin wissen es
ja ohnehin und, wie gesagt, von Ihnen befürcht' ich es
nicht. Darin stehe ich für Sie ein, wie für mich selbst.“

Nämlich, was gegen meinen Herrn geht, das thue ich
nicht, das bekämpfe ich!“

„Es geht nicht gegen ihn!“ sagte sie mit fester
Stimme. „Ich kann es Dir schwören, Hans...“

„Ihr Wort ist mir wie eines anderen Schwur“,
wehrte er ab. „Befehlen Sie!“

„Nein... Das es mich Dir vorher sagen, Du
könntest sonst doch vermuthen... So wahr Gott meiner
Seele barmherzig sei, es geht nicht gegen den Grafen —
Und nun höre! Ich — aber wie soll ich es sagen —
kurz, Hans, Du mußt mir ein Papier wiederbeschaffen,
das mir gehört und jetzt in der Hand des Grafen ist.“

Er nickte. „Das rothe Büchlein“, sagte er. „Aber
dazu ist's zu spät! Er hat's gelesen!“

„Das weiß ich. Aber es handelt sich um ein
Papier, das in dem Büchlein verborgen ist — und
dieses hat er noch nicht entdeckt.“ Sie beschrieb ihm
den Mechanismus, der die Falte öffnete. „Du bist um
seine Person, Dir schenkt er sein Vertrauen — Du
wirfst mir das Blatt schaffen können... Es ist kein
Diebstahl, Hans“, fügte sie mit fast versagender Stimme,
das Antlitz von dunkler Röthe übergoßen, hinzu.

„Vielleicht doch, wenn ich's thue“, erwiderte er.
„Aber das Blatt ist Ihr Eigenthum, wie das Büchlein
selbst... Und was darauf geschrieben steht, kann ich
mir wohl denken...“ Er hielt inne, sie erwiderte
nichts. „Wahrscheinlich“, fuhr er fort, steht darin noch
deutlicher, wie in dem Büchlein selbst, geschrieben, wie —
nun, wie es Ihnen um's Herz ist. Er hätte sich dies
alles selbst sagen können... Aber es ist ja auch wohl
für ihn besser, wenn er es auf diesem Wege nicht noch
klarer erfährt, als er es nun ohnehin weiß...“

Ihre Lippen bewegten sich, aber sie fand kein Wort.
„Und wenn es etwas Anderes wäre, so will ich
auch darnach nicht fragen. Ich kenne Sie ja, und Sie
haben es mir geschworen... Nun, Sie sollen das Blatt
haben, sofern es möglich ist...“

„Du willst, Hans?“ Sie wollte es laut rufen,
aber ihre gepreßte Kehle brachte es kaum verständlich
hervor.

„Ja, aber an meinem Willen liegt es ja nicht. Der
Herr General hütet das Büchlein sehr — es liegt immer
verschlossen in der Kasse seines Schreibtisches.“

„Dorhin hatte er es bei sich“, fiel sie hastig ein.

Er nickte. „Er holte es, ehe er zu Ihnen ging,
und trat dann eigens in sein Zimmer, um es wieder
einzuschließen. Ich war zufällig dabei. Ohne daß ich
ihm den Schlüssel entwende, oder die Kasse sonstwie zu
öffnen versuche, wird es wohl nicht möglich sein.“ Er
athmete tief auf. „Und das wird mir schwer genug
fallen; es ist das erste Mal in meinem Leben. — Nun,
Sie wünschen es und ich — ich habe solches Mitleid
mit Ihnen!“ stieß er leidenschaftlich hervor. „Darum
will ich's versuchen.“

Neues aus aller Welt.

— Von der Rheinreise der Kaiserin werden noch verschiedene
Anecdotes berichtet. Bei der Serenade der 1100 Sänger auf dem
Hügel bei Esen bemerkte die Kaiserin einen alten Herrn, der 30 Jahre
im Dienste der Firma Krupp steht. Sie drückte den Wunsch aus,
es möchte ihr der Beamte vorgestellt werden. Diefem wurde der
Wunsch der Kaiserin mitgetheilt. In ein paar Sätzen war er bei
der Gruppe, welche die Kaiserin umgab, drängte das Gefolge aus-
einander und ehe noch Jemand dazwischen springen konnte,
hatte er sich schon tief verbeugt und sagte strahlend: „Mein
Name ist...“ Die Kaiserin verbogte sich ebenso
tief und sagte lächelnd: „Ich bin die Kaiserin.“ In
der Invalidenkolonie Alfreddorf hatte ein altes 80 jähriges
Mütterchen Alles stehen und liegen lassen, um die Kaiserin
vorbeifahren zu sehen. Nicht gering war ihr Schrecken, als
sie hörte, die Kaiserin sei unprogrammiert in ihr eigenes
Häuschen eingetreten. Sie brach sich durch die Menge Bahn, bis
ihr ein Gendarm den Weg versperrte. „Um Gottes Willen, lassen
Sie mich durch“, rief sie, „ich habe oben die Betten noch nicht ge-
macht.“ Vergebens. Da kam ihr Prinz Heinrich zu Hilfe und
verschaffte ihr Durchlaß. Da die Kaiserin in einen oberen Hofhof
gegangen war, so begann die Alte ihre Unterhaltung mit dem Prin-
zen. „Es ist schade, daß der Kaiser nicht da ist“, meinte der Prinz,
„an dem Prinzen Heinrich ist nicht viel gelegen.“ — „Na“, sagte
die Alte und gab dem Prinzen einen freundschaftlichen Elbogenstoß
in die Seite, als wenn sie sagen wollte: „Du kenn ich, mich
führst Du nicht auf's Matteis!“ „Warum“, fuhr die neugierige
Alte fort, „haben Sie denn Ihre Frau nicht mitgebracht?“ Der
Prinz: „Ja, sehen Sie, gute Frau, Sie müßten doch als Frau,
die 80 Jahre alt ist und schon so viele Kinder gehabt hat, wissen,
daß in der Familie schon mal Hindernisse eintreten!“ Die Alte
(unverständlich): „Na, dann wünsche ich, das Alles gut abläuft!“
— Inzwischen war die Kaiserin heruntergekommen und hatte mit
der Alten ein Gespräch angefangen. Die Kaiserin: „Wie viel
Kinder haben Sie gehabt?“ — Die Alte: „Sechzehn, Majestät,

7 Jungen und 9 Mädchen.“ — Die Kaiserin: „Da haben Sie
noch einen Jungen mehr als ich!“ Die Alte (trübend): „Ach
Majestät, das kann man nicht wissen, der Eine wird wohl auch
noch kommen.“ Nachend stimmte die Kaiserin in die Heiterkeit des
Gefolges ein.

— Erhöhung des Gewichts des einfachen Briefes?
Aus der im Laufe dieses Monats bei den Postanstalten stattfindenden
Zählung der Briefe im Gewicht von 15 bis 20 Gr. hat man mehr-
fach gefolgert, daß die Reichspostverwaltung die Erhöhung des
Gewichts des einfachen Briefes auf 20 Gr. beabsichtige. Diese
Folgerung ist mit Vorsicht aufzunehmen. Staatssekretär v. Stephan
hat sich in der Budgetkommission des Reichstages wiederholt gegen
eine solche Gewichtserhöhung mit dem Bemerkten erklärt, daß dadurch
ein Einnahmeausfall von etwa 4 Mill. Mark entstehen würde.
Die Reichspostverwaltung geht dabei von der Ansicht aus, daß von
einer solchen Verkehrsvermehrung eine Steigerung des Verkehrs
nicht zu erwarten sei.

— Durch Spitzbergen. Dem „Daily Chronicle“ wird von
der Advent-Bai bei Spitzbergen telegraphirt: Die Conway'sche
Expedition ist zum ersten Male durch Spitzbergen gefahren. Eine
Woche lang erforschten wir das Gebirge bei Essendal. Währenddessen
warteten wir auf neue Schlitzen. Die alten waren auf der Fahrt
von der Advent-Bai nach der Sassen-Bai zerschellt worden. Von
der Sassen-Bai fuhr wir am 11. Juli ab und erreichten nach
vier Tagen die Spitze von Sassenal. Die Fahrt ging durch Moore
und unzählige angeschwollene Flüsse. Wir fanden ein tiefes,
einfaches Thal, mit vielen Gletschern. Wir fuhrten darauf zu. Der
erste Tag bereitete viele Schwierigkeiten. Am zweiten Tage aber
stiegen wir auf ungeheure Moräste und die Eisaustrümmungen
eines zurückgetretenen Gletschers. Wir zogen die Schlitzen mit der
größten Schwierigkeit hinüber. Ganz hinten im Thale war ein
langes, weiches Moor. Es war unmöglich, die Ponies hindurch-
zubringen. Das Wetter war furchtbar. Festiger Regen war von
beulendem Sturm und dichtem Nebel begleitet. Das Ende des
Thales war durch die riesige Wand eines Gletschers versperrt.
Sir Martin Conway erklimmte sie. Von der Höhe sah er an der

anderen Seite des Gletschers die Agardh-Bai an der Ostküste. Am
nächsten Tage überschritten Sir Martin Conway, Dr. Gregory und
Mr. Garwood den drei englische Meilen breiten Gletscher. Dann
stiegen sie eine ungeheure Eiswand an dem einzig möglichen Punkte
hinab. Es war reines Glück, daß wir auf den Punkt stiegen. Eine
Meile weiter erreichten wir die Moräste am Seegebirge. Sir Martin
taufte den Paß „Das elfenbeinerne Thor.“ Die Aussicht von dem
Paß aus ist großartig. Der Blick streift über ungeheure Schneefelder
am Stor Hjør, die sich bis an das Ende des Landes hinziehen.
Am Eingange der Agardh-Bai sahen wir ungeheure Eismassen
treiben. Auf derselben Route kehrten wir nach dem Lager zurück.
Am nächsten Tage kämpften wir und durch das Thal und zogen
den Sassenal hinab. Mr. Garwood ging mit den Ponies über
Land nach der Advent-Bai, während Sir Martin Conway und
Dr. Gregory per Boot von der Sassen-Bai nach der Advent-Bai
fuhrten. Sir Martin und sein Gefährte begaben sich sodann nach
der Van Mijem-Bai, wo sie ein großes Thal, welches sich land-
einwärts erstreckte, erforschten. Alle Mitglieder des Zuges befinden
sich wohl. Die wissenschaftlichen Ergebnisse sind bedeutend. Die
Geologie des Vergdistrict im Innern steht jetzt fest. In den
Sammlungen befinden sich die seltensten Fossilien und Pflanzen.
Wahrscheinlich wird es unmöglich sein, den Zug nach dem 15. August
fortzusetzen.“

— Rache ist süß! Ein alter Proceßmeier in einer kleinen
Stadt Westpreußens hatte, der „Danz. Ztg.“ zufolge, kürzlich einen
Proceß verloren, und jetzt sollte er seinem Rechtsanwalt obendrein
noch die Rechnung für juristischen Rath und Beistand bezahlen.
Ergrimmt darüber, malte der ärgerlich gewordene Klient seinem
Rechtsbeistand mit großen Kreidebuchstaben die Inschrift an die
Thür: „Hier ist guter Rath teuer!“ Jetzt soll die Angelegenheit
Anlaß zu einem neuen Proceß gegeben haben.

— Die Trauung des ältesten Sohnes von Cornelius
Vanderbilt mit der Tochter des Bankiers Wilson hat in New-York
in aller Stille stattgefunden, trotz der Einsprüche der Vande-
bilt'schen Familie. Diese war deshalb gegen die Verbindung, weil
die Braut fünf Jahre älter ist, als der Bräutigam.

„Nur das eine möchte ich noch vorher genau wissen: ob es nicht etwa nutzlos ist. Sie wissen ganz genau, daß er dies Blatt noch nicht entdeckt hat?“

„Und es kommt besonders viel darauf an?“

„Ja — es ist nicht bloß für ihn und mich wichtig, sondern auch für Anderer Glück und Leben.“

Er blickte sie bestrebt an. „Für Andere?“ fragte er erstaunt. „Aber nein“, fuhr er dann fort, „ich frage nicht... Sobald ich kann, versuche ich's. Vielleicht noch heute Abend. Ich thu's, weil ich Sie kenne.“

„Ich danke Dir.“

„Einen Dank begehre ich nicht. Aber doch!... Gnädigste Gräfin, verzeihen Sie, wenn ich ein offenes Wort spreche; ich wage es zum ersten Male, seit ich Sie kenne, und es soll, wenn Sie befehlen, auch zum letzten Male sein. Gegen meinen Willen ist es mir so aus dem Herzen heraus, welches Mitleid ich mit Ihnen habe. — Gewiß, Ihr Loos war bisher nicht leicht, und Sie werden es in Zukunft wohl noch schlimmer haben. — Ich frage nicht, ob es nicht vielleicht anders zwischen Ihnen beiden hätte kommen können — oder doch! ich will auch dies sagen, denn Sie haben keine andere Seele, die Ihnen so zugehört, wie die meine, die Komtesse Helene ausgenommen, aber was versteht das Kind von diesen ernstesten Sachen?! Also — darf ich reden?“

„Gewiß, Hans!“

(Fortsetzung folgt.)

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Stockholm, 12. August. Soeben ist hier ein Telegramm eingetroffen, wonach die englische Regierung aus Columbia Nachricht erhalten habe, daß Indianer André's Ballon in Nordamerika gesehen hätten. Die Depesche ist aus Ottawa vom 11. August datiert. Die Nachricht wird hier nicht geglaubt. Alle Mitter veröffentlichen dieselbe mit der größten Reserve und bezeichnen sie als Erfindung. Auch ein heute aus Hammekef eingelaufenes Telegramm bringt die Mitteilung, daß André bis zum 4. August noch nicht aufgefunden war. Allerdings soll nach dieser Meldung der Dampfer „Dofoten“, der gestern in Hammekef eintraf, 30 Meilen südlich von Spitzbergen Südwind bekommen haben, und es wird hieran die Folgerung geknüpft, daß André am Sonntag aufgestiegen sein könne. Dem widerspricht jedoch die Meldung eines anderen, von dort ausgegangenen Telegramms, wonach es sich allerdings bestätigt, daß die „Dofoten“ zeitweilig schwachen Südwind hatten, daß dieser indes schließlich wieder in Nordwest umgeblasen sei.

Gandel und Verkehr.

Sachsenburg, 13. Aug. Der heutige Markt war mit allen Viehgattungen gut besetzt, der Handel ging ziemlich gut. Fette Ochsen galten 65—67 M., der Centner Schlachtgewicht. Einkehlöcher kosteten 650—700 M. Trächtige Kühe je nach Größe und Schwere 180—230 M. Fettes Jungvieh war ziemlich gesucht und wurden für den Centner 50—58 M. bezahlt. Der Schweinemarkt war auch gut besetzt und da fette Schweine angesehener sind, war der Handel ziemlich lebhaft. Für fette Schweine wurden 43—46 Pfg. für das Pfund Schlachtgewicht bezahlt. Einleischweine kosteten 90—120 M., Läufer 60—90 M. das Paar. Das Paar Ferkel galt 25—48 M.

Familien-Nachrichten.

In dieser Rubrik finden die von anderen Abonnenten eingesandten Familien-Nachrichten kostenfreie Aufnahme. Die täglichen Personalien des königlichen Standesamtes der Stadt Wiesbaden siehe unter den amtlichen Bekanntmachungen.

Gebohren: Ein Sohn: Hrn. Albert Gräberberg, Brilon. — Hrn. Dr. med. Rich. Braubach, Köln. — Hrn. Dr. Witz, Bremerhaven. — Hrn. Major à la suite des Fuß-Artillerie-Regiments von Hindersin, Liebig, Deutz. — Hrn. Dr. Ribaut, Fleury (Schweiz).

Eine Tochter: Hrn. Dr. Ernst Ehrenbaum, Helgoland. — Hrn. Amtsdirektor Marcus, Essen. — Hrn. Dr. med. Martin Kallischer. — Hrn. Kulturtechniker R. Joraita (Jnowrazlaw).

Verlobt: Frl. Mathilde Erles mit Königl. Badearzt, Hrn. Dr. med. Joseph Kaiser, Köln. — Gräfin Marianne Einsiedel-Wollenburg, Greiz i. B. mit Hrn. William Fide, Leipzig. — Frl. Hedwig Rimpler mit Hrn. Oberlehrer Hermann Lohde, Dels. — Frl. Hermine Eilers, Braunschweig mit Hrn. Arthur Reus, Osnabrück. — Frl. Alice Kopisch mit Privatdozenten an der Königl. Universität Breslau Hrn. Dr. med. Heinrich Kionka, Breslau-Obernitz. — Frl. Annelise von Tren mit Hrn. Hofr. von Dorn-Borna, Wiesbaden. — Frl. Gertrud Behnisch mit Hrn. Kaufmann Hubert Richter, Kronstadt. — Frl. Maria Kasiel mit Hrn. Königl. Amtsdirektor Hugo Thurner, Magdeburg am Oker. — Frl. Margarethe Seelig mit Hrn. Dr. med. Alfred Friedländer, Braunschweig-Berlin.

Verlobt: Hr. königlicher Forstassen-Rendant, Lieutenant der Res. Scholz mit Frl. Elisabeth von Kampf, Borsdorf (Breslau). — Hr. Hermann Oer mit Frl. Emma Lion, Köln. — Hr. Friedr. Jacolin mit Frl. Sophie Lumpe, Köln-Berlin. — Hr. Amtsdirektor Adreas O'Daniel mit Frl. Christine Kaiser, Köln-Ratingen. — Hr. Apotheker Georg Besson mit Frl. Therese Frank, Blankenheim-Eberfeld.

Gestorben: Hr. Königl. Preuss. Hauptmann a. D. Arthur Freiherr Schoultz von Alsharaden, gen. de Terra, Coblenz. — Hr. Buchdruckermeister Gustav Raden, Berlin. — Hr. Königl. Eisenbahn-Betriebssekretär Moritz Klemm, Breslau. — Frau Thella Traubensped, geb. von Jar-en, Köln. — Frl. Bertha Pöcher, Crefeld. — Hr. Königl. Haupt-Jolland-Rendant, Hauptmann a. D. v. a. D. Josef Rika, Breslau. — Hr. Königl. Geheim-Sanitäts-Rath, Kreisphysikus Dr. Carl Wischer, Ebersbach. — Hr. Königl. Regierungs- und Medizinalrath Dr. Rudolph von Hülshoff, Straßburg.

Reichhaltige Auswahl in Schuh- u. Lederwaren

(darunter stets Neuheiten) findet man anerkannt bei 3988

Ferd. Mackeldey, Wilhelmstr. 32.

Bitte Aufträge zu beachten.

Unsere verehrlichen Inserenten

bitten wir im Interesse der guten Placierung und sorgfältigen Ausführung ihrer Inserate höflichst, die für eine Sonntags-Nummer bestimmten Anzeigen, insbesondere die größeren Geschäfts-Anzeigen, uns möglichst bis Freitag Mittag zugehen zu lassen. Auch machen wir darauf aufmerksam, daß wir Änderungen der für eine Sonntags-Nummer aufgegebenen Inserate nur bis Freitag Abend berücksichtigen können.

Unsere verehrlichen Abonnenten in Biebrich

machen wir hierdurch die ergebene Mitteilung, daß wir unsere dortige Filiale

Herrn Kaufmann Aug. Baum

Wiesbadenerstraße 33,

übertragen haben und bitten Reklamationen und Bestellungen bei demselben bewirken zu wollen.

Die Expedition des

„Wiesbadener General-Anzeigers.“

Waldhäuschen

Restaurant und Sommerfrische.

Von der Walkmühle (Endstation der elektrischen Bahn) in 20 Minuten, und von der Beausite (Endstation der Dampfbahn) in 30 Minuten bequem zu erreichen.

Haupt-Restaurant.

Fach-Ausstellung Wiesbaden.

Einzige warme Küche am Platze.

Reichhaltigste Speisekarte.

Französische und deutsche Zubereitung.

Civile Preise.

Wein in 105 Nummern

geliefert von den ersten Firmen unter deren Etiquetten.

Täglich finden 2 große Concerte und andere

Aufführungen statt. 5120

Theod. Feilbach,

Hofrestaurant.

Pfeffermünz à Mk. 1,00

Doppelkummel „ „ 0,90

Berl. Getreidekummel 1,40

per Liter

liefert flaschenweise in vorzüglichster

Qualität.

August Poths,

Liqueur-Fabrik,

gegründet 1861,

Friedrichstrasse 35, Comptoir im Hofe.

Allg. Deutscher Verband „Solidarität“

(Zuschußkasse) Sitz Wiesbaden 5103

gewährt seinen Mitgliedern nach viermonat. Mitgliedschaft bei einem Wochenbeitrage von 30 Pf. im Krankheits-falle wöchentlich 8 Mk., außerdem eine Sterbereute.

Ankunft und Annahmungen bei den Herren A. Müller, Frankfurt. 21. St. Part. r., M. Kron, Moosstr. 7, 3 Tr., und Joh. Frensch, Weistr. 12, St. Part. r. in Biebrich: A. Lauf, Mainzerstr. 37; Amöneburg: Restaur. Friesing; Schierstein a. Rh.: Ph. Schäfer II., Lindenstr. 9; Kastel: Ph. Wehrum, Rodenstr.

Aus einer

2378*

Concursmasse

herrührend eine große Partie Bijouteriewaren, sowie Meerschaum-Cigarren-Spielen und Pfeifen, Bernstein und Elfenbeinfachen, Brochen, Chirringe, Portemonnaies und viele andere billige Artikel, welche hauptsächlich zu Präsent-Geschenken sich eignen, werden zu jedem Preise abverkauft.

A. Görlach, Mehrgasse 12.

Fahrplan

der in Wiesbaden mündenden Eisenbahnen.

Sommer 1896.

(Die Schnellzüge sind fett gedruckt — P bedeutet: Bahnpost)

Nassauische Eisenbahn.

Wiesbaden-Frankfurt (Taunusbahn).

Abfahrt von Wiesbaden: 5¹⁰ 5⁴⁰ 6¹⁰ 7⁰⁰ 7³⁰ 8⁰⁰ 9⁰⁰ 10⁰⁰ 11⁰⁰ 12⁰⁰ 1⁰⁰ 1⁴⁰ 2⁰⁰ 2⁴⁰ 3⁰⁰ 4⁰⁰ 4⁴⁰ 5⁰⁰ 6⁰⁰ 6⁴⁰ 7⁰⁰ 7⁴⁰ 8⁰⁰ 9⁰⁰ 10⁰⁰ 11⁰⁰ 12⁰⁰

† Nur bis Castel. * Nur Sonn- und Feiertags. ‡ Nur Sonn- und Feiertags nach Bedarf.

Ankunft in Wiesbaden: 5³⁵ 6⁴⁵ 7⁴⁵ 8¹⁵ 8⁴⁵ 9¹⁵ 10¹⁵ 10⁴⁵ 11¹⁵ 12¹⁵ 1¹⁵ 2¹⁵ 2⁴⁵ 3¹⁵ 4¹⁵ 4⁴⁵ 5¹⁵ 6¹⁵ 6⁴⁵ 7¹⁵ 7⁴⁵ 8¹⁵ 9¹⁵ 10¹⁵ 11¹⁵ 12¹⁵

§ Von Flörsheim (Bad Weilbach) nur Werktags. † Von C.

* Nur Sonn- und Feiertags.

Wiesbaden-Coblenz (Rheinbahn).

Abfahrt von Wiesbaden: 5²⁰ 7¹⁴ 8⁴⁰ 9⁴⁰ 11²⁴ 12²⁴ 1²⁴ 2²⁴ 3²⁴ 4²⁴ 5²⁴ 6²⁴ 7²⁴ 8²⁴ 9²⁴ 10²⁴ 11²⁴ 12²⁴

† Bis Rüdesheim. * Nur Sonn- und Feiertags nach Bedarf.

Ankunft in Wiesbaden: 5³⁰ 6⁵⁴ 8⁴⁴ 9⁴⁴ 12²⁴ 12⁵⁴ 1²⁴ 2²⁴ 3²⁴ 4²⁴ 5²⁴ 6²⁴ 7²⁴ 8²⁴ 9²⁴ 10²⁴ 11²⁴ 12²⁴

† Von Rüdesheim. * Nur Sonn- und Feiertags nach Bedarf.

Bahn Wiesbaden-Lang-Schwalbach-Diez-Limburg. (Rheinbahn)

Abfahrt von Wiesbaden: 7⁰⁰ 9⁰⁰ 11⁰⁰ 2¹⁰ 3¹⁰ 4¹⁰ 6¹⁰ 7¹⁰ 10¹⁰

† Bis L-Schwalbach. * Bis Chausseehaus nur Sonntags

Bedarf. ‡ Bis L-Schwalbach, von da ab bis Zollhaus

Sonn- und Feiertags.

Ankunft in Wiesbaden: 5⁰⁰ 7¹⁰ 10¹⁰ 12¹⁰ 3¹⁰ 4¹⁰ 5¹⁰ 6¹⁰ 7¹⁰ 10¹⁰

† Von Langen-Schwalbach. * Von Chausseehaus nur Sonntags

nach Bedarf. ‡ Nur Sonn- und Feiertags.

Hessische Ludwigsbahn.

Wiesbaden-Niederrhausen-Limburg.

Abfahrt von Wiesbaden: 5³⁰ 8⁰⁰ 8³⁰ 11³⁰ 2⁰⁰ 5⁰⁰ 8³⁰

Ankunft in Wiesbaden: 7¹⁴ 10¹⁴ 1¹⁴ 4¹⁴ 7¹⁴ 8³⁰ 9⁴⁰

Dampfstrassenbahn Wiesbaden-Biebrich.

die zwischen Wiesbaden (Beausite) und Biebrich und umgekehrt verkehrenden Züge.

Abfahrt von Wiesbaden: 7⁰⁰ 8¹⁰ 8⁴⁰ 9¹⁰ 9⁴⁰ 10¹⁰ 11¹⁰ 11⁴⁰ 12¹⁰ 1¹⁰ 1⁴⁰ 2¹⁰ 2⁴⁰ 3¹⁰ 3⁴⁰ 4¹⁰ 4⁴⁰ 5¹⁰ 5⁴⁰ 6¹⁰ 6⁴⁰ 7¹⁰ 7⁴⁰ 8¹⁰ 8⁴⁰ 9¹⁰ 9⁴⁰ 10¹⁰ 10⁴⁰ 11¹⁰ 11⁴⁰ 12¹⁰ 1¹⁰ 1⁴⁰ 2¹⁰ 2⁴⁰ 3¹⁰ 3⁴⁰ 4¹⁰ 4⁴⁰ 5¹⁰ 5⁴⁰ 6¹⁰ 6⁴⁰ 7¹⁰ 7⁴⁰ 8¹⁰ 8⁴⁰ 9¹⁰ 9⁴⁰ 10¹⁰ 10⁴⁰ 11¹⁰ 11⁴⁰ 12¹⁰ 1¹⁰ 1⁴⁰ 2¹⁰ 2⁴⁰ 3¹⁰ 3⁴⁰ 4¹⁰ 4⁴⁰ 5¹⁰ 5⁴⁰ 6¹⁰ 6⁴⁰ 7¹⁰ 7⁴⁰ 8¹⁰ 8⁴⁰ 9¹⁰ 9⁴⁰ 10¹⁰ 10⁴⁰ 11¹⁰ 11⁴⁰ 12¹⁰ 1¹⁰ 1⁴⁰ 2¹⁰ 2⁴⁰ 3¹⁰ 3⁴⁰ 4¹⁰ 4⁴⁰ 5¹⁰ 5⁴⁰ 6¹⁰ 6⁴⁰ 7¹⁰ 7⁴⁰ 8¹⁰ 8⁴⁰ 9¹⁰ 9⁴⁰ 10¹⁰ 10⁴⁰ 11¹⁰ 11⁴⁰ 12¹⁰ 1¹⁰ 1⁴⁰ 2¹⁰ 2⁴⁰ 3¹⁰ 3⁴⁰ 4¹⁰ 4⁴⁰ 5¹⁰ 5⁴⁰ 6¹⁰ 6⁴⁰ 7¹⁰ 7⁴⁰ 8¹⁰ 8⁴⁰ 9¹⁰ 9⁴⁰ 10¹⁰ 10⁴⁰ 11¹⁰ 11⁴⁰ 12¹⁰ 1¹⁰ 1⁴⁰ 2¹⁰ 2⁴⁰ 3¹⁰ 3⁴⁰ 4¹⁰ 4⁴⁰ 5¹⁰ 5⁴⁰ 6¹⁰ 6⁴⁰ 7¹⁰ 7⁴⁰ 8¹⁰ 8⁴⁰ 9¹⁰ 9⁴⁰ 10¹⁰ 10⁴⁰ 11¹⁰ 11⁴⁰ 12¹⁰ 1¹⁰ 1⁴⁰ 2¹⁰ 2⁴⁰ 3¹⁰ 3⁴⁰ 4¹⁰ 4⁴⁰ 5¹⁰ 5⁴⁰ 6¹⁰ 6⁴⁰ 7¹⁰ 7⁴⁰ 8¹⁰ 8⁴⁰ 9¹⁰ 9⁴⁰ 10¹⁰ 10⁴⁰ 11¹⁰ 11⁴⁰ 12¹⁰ 1¹⁰ 1⁴⁰ 2¹⁰ 2⁴⁰ 3¹⁰ 3⁴⁰ 4¹⁰ 4⁴⁰ 5¹⁰ 5⁴⁰ 6¹⁰ 6⁴⁰ 7¹⁰ 7⁴⁰ 8¹⁰ 8⁴⁰ 9¹⁰ 9⁴⁰ 10¹⁰ 10⁴⁰ 11¹⁰ 11⁴⁰ 12¹⁰ 1¹⁰ 1⁴⁰ 2¹⁰ 2⁴⁰ 3¹⁰ 3⁴⁰ 4¹⁰ 4⁴⁰ 5¹⁰ 5⁴⁰ 6¹⁰ 6⁴⁰ 7¹⁰ 7⁴⁰ 8¹⁰ 8⁴⁰ 9¹⁰ 9⁴⁰ 10¹⁰ 10⁴⁰ 11¹⁰ 11⁴⁰ 12¹⁰ 1¹⁰ 1⁴⁰ 2¹⁰ 2⁴⁰ 3¹⁰ 3⁴⁰ 4¹⁰ 4⁴⁰ 5¹⁰ 5⁴⁰ 6¹⁰ 6⁴⁰ 7¹⁰ 7⁴⁰ 8¹⁰ 8⁴⁰ 9¹⁰ 9⁴⁰ 10¹⁰ 10⁴⁰ 11¹⁰ 11⁴⁰ 12¹⁰ 1¹⁰ 1⁴⁰ 2¹⁰ 2⁴⁰ 3¹⁰ 3⁴⁰ 4¹⁰ 4⁴⁰ 5¹⁰ 5⁴⁰ 6¹⁰ 6⁴⁰ 7¹⁰ 7⁴⁰ 8¹⁰ 8⁴⁰ 9¹⁰ 9⁴⁰ 10¹⁰ 10⁴⁰ 11¹⁰ 11⁴⁰ 12¹⁰ 1¹⁰ 1⁴⁰ 2¹⁰ 2⁴⁰ 3¹⁰ 3⁴⁰ 4¹⁰ 4⁴⁰ 5¹⁰ 5⁴⁰ 6¹⁰ 6⁴⁰ 7¹⁰ 7⁴⁰ 8¹⁰ 8⁴⁰ 9¹⁰ 9⁴⁰ 10¹⁰ 10⁴⁰ 11¹⁰ 11⁴⁰ 12¹⁰ 1¹⁰ 1⁴⁰ 2¹⁰ 2⁴⁰ 3¹⁰ 3⁴⁰ 4¹⁰ 4⁴⁰ 5¹⁰ 5⁴⁰ 6¹⁰ 6⁴⁰ 7¹⁰ 7⁴⁰ 8¹⁰ 8⁴⁰ 9¹⁰ 9⁴⁰ 10¹⁰ 10⁴⁰ 11¹⁰ 11⁴⁰ 12¹⁰ 1¹⁰ 1⁴⁰ 2¹⁰ 2⁴⁰ 3¹⁰ 3⁴⁰ 4¹⁰ 4⁴⁰ 5¹⁰ 5⁴⁰ 6¹⁰ 6⁴⁰ 7¹⁰ 7⁴⁰ 8¹⁰ 8⁴⁰ 9¹⁰ 9⁴⁰ 10¹⁰ 10⁴⁰ 11¹⁰ 11⁴⁰ 12¹⁰ 1¹⁰ 1⁴⁰ 2¹⁰ 2⁴⁰ 3¹⁰ 3⁴⁰ 4¹⁰ 4⁴⁰ 5¹⁰ 5⁴⁰ 6¹⁰ 6⁴⁰ 7¹⁰ 7⁴⁰ 8¹⁰ 8⁴⁰ 9¹⁰ 9⁴⁰ 10¹⁰ 10⁴⁰ 11¹⁰ 11⁴⁰ 12¹⁰ 1¹⁰ 1⁴⁰ 2¹⁰ 2⁴⁰ 3¹⁰ 3⁴⁰ 4¹⁰ 4⁴⁰ 5¹⁰ 5⁴⁰ 6¹⁰ 6⁴⁰ 7¹⁰ 7⁴⁰ 8¹⁰ 8⁴⁰ 9¹⁰ 9⁴⁰ 10¹⁰ 10⁴⁰ 11¹⁰ 11⁴⁰ 12¹⁰ 1¹⁰ 1⁴⁰ 2¹⁰ 2⁴⁰ 3¹⁰ 3⁴⁰ 4¹⁰ 4⁴⁰ 5¹⁰ 5⁴⁰ 6¹⁰ 6⁴⁰ 7¹⁰ 7⁴⁰ 8¹⁰ 8⁴⁰ 9¹⁰ 9⁴⁰ 10¹⁰ 10⁴⁰ 11¹⁰ 11⁴⁰ 12¹⁰ 1¹⁰ 1⁴⁰ 2¹⁰ 2⁴⁰ 3¹⁰ 3⁴⁰ 4¹⁰ 4⁴⁰ 5¹⁰ 5⁴⁰ 6¹⁰ 6⁴⁰ 7¹⁰ 7⁴⁰ 8¹⁰ 8⁴⁰ 9¹⁰ 9⁴⁰ 10¹⁰ 10⁴⁰ 11¹⁰ 11⁴⁰ 12¹⁰ 1¹⁰ 1⁴⁰ 2¹⁰ 2⁴⁰ 3¹⁰ 3⁴⁰ 4¹⁰ 4⁴⁰ 5¹⁰ 5⁴⁰ 6¹⁰ 6⁴⁰ 7¹⁰ 7⁴⁰ 8¹⁰ 8⁴⁰ 9¹⁰ 9⁴⁰ 10¹⁰ 10⁴⁰ 11¹⁰ 11⁴⁰ 12¹⁰ 1¹⁰ 1⁴⁰ 2¹⁰ 2⁴⁰ 3¹⁰ 3⁴⁰ 4¹⁰ 4⁴⁰ 5¹⁰ 5⁴⁰ 6¹⁰ 6⁴⁰ 7¹⁰ 7⁴⁰ 8¹⁰ 8⁴⁰ 9¹⁰ 9⁴⁰ 10¹⁰ 10⁴⁰ 11¹⁰ 11⁴⁰ 12¹⁰ 1<

Wird unter dieser Rubrik
eine Anzeige für dreimal
bestellt, so ist die vierte
Annahme
umsonst.

Näheres in der Exped. d. 31

**Verlangt u.
trinkt nur**

Engelhardt's

**Malz-Kaffee,
Cichorien-Kaffee,**

Bester Kaffeeersatz,

in Packeten mit eingetragener Schutzmarke (Kaffee trinkende Dame.)
Überall zu haben. — Ausgestellt Hauptallee 76. Ausstellung für Hotelwesen.

Gesündest. Kaffee-Ersatz.

P. H. Schrauth's



Salmiak-Terpentin-Seife

ist ein verbessertes Seifenpulver, dessen vorzügliche Eigenschaften im Fluge die Sympathien des prüfenden Publikums erworben haben. Aelteste Erfahrung, neueste Fortschritt haben sich hier die Hand gereicht zur Erzeugung eines denkbar vollkommenen Fabrikates. P. H. Schrauth's gemahlene Salmiak-Terp.-Seife versichert sich nicht hinter der Phrase: „Ohne Konkurrenz.“ Im Gegentheil! Zum Vergleich mit Konkurrenz-Fabrikaten wird höflichst gebeten, — wer noch nicht damit gewaschen hat — und die geehrten Hausfrauen sowie Wäscherinnen mögen dann selbst beurtheilen, was den Vorzug verdient.

Zu haben in allen besseren Geschäften. Man achte auf die Schutzmarke.

P. H. Schrauth, Neuwed.
Dampfseifen-Fabrik.



Schinken

4-5 Pfd. schwer, frisch eingetroffen, per Pfd. 70 Pfennig.
F. Müller, Kierstraße 25. 2398*

CACAO-VERO
auslöschbar, leicht löslicher
Cacao.
in Pulver- u. Würfel-Form.
HARTWIG & VOGEL
Dresden

Zu haben in unserer Haupt-Niederlage Julius Steffelhauer, Langgasse 32, ferner in den meisten Conditoreien, Colonial-Delicatessen- und Drogen-Geschäften. 435b

Zwei junge tüchtige, cautionfähige Leute suchen bald ein gutgehendes

**Restaurant
zu pachten,**

wenn möglich von einer Brauerei. Offerten unter T. A. H. 133 a. d. Exp. d. Bl.

Caution u. Darlehen auf bereits gestellte Caution f. Beamte u. Privat-angest. F. Worth, Köln. 687b

Magenbeschwerden.
Reinen daran leidenden Mitmenschen gebe ich gern unentgeltlich Rath und Auskunft, wie ich davon befreit und gesund geworden bin.

F. Koch, Kgl. pens. Oberförster, Bismarck, Post Rietheim, Weiskal.

**Eine Bettfeder-Dampf-
reinigungsmaschine**

für den dritten Theil des Werthes zu verkaufen. 2397*

Kleine Quintingasse 2, Mainz.

Blumenkohl

frische Waare, ist sehr billig zu haben a. d. Markt (Eingang nach der Kirche) u. Mauerstraße 17 bei 2421
Hohmann.

Houwald Tillmanns

Weinhandlung,

Eltville im Rheingau,

empfiehlt

Rhein-, Haardt-, Mosel-, Saar-, Bordeaux- und Südwine;
franz. Cognacs, deutsch. u. französ. Sect, laut Preisliste.

Niederlage in Flaschen zu Original-Preisen und Ausschank bei:

Emil Grether, Salon-Restaurant u. Delicatessen-Geschäft, Wiesbaden,

24 Neugasse 24,

woselbst auch en-gros-Bestellungen, sowie Zahlungen entgegengenommen werden. 975b

Ein kräftiger Magen

und eine gute Verdauung

Sind die Fundamente eines gesunden Körpers. Wer sich Beides bis in sein spätes Lebensalter erhalten will, gebrauche den seit Jahren durch seine ausgezeichneten Erfolge rühmlichst bekannten

Hubert Ullrich'schen

Kräuter-Wein.

Dieser Kräuterwein, aus vielfach erprobten und vorzüglich befundenen Kräutern mit gutem Wein bereitet, übt infolge seiner eigenartigen und sorgfältigen Zusammensetzung auf das Verdauungssystem eine äußerst wohltätige Wirkung aus und hat absolut keine schädlichen Folgen. Kräuterwein befördert eine regelrechte, naturgemäße Verdauung, nicht allein durch vollkommene Lösung der Speisen im Magen, sondern auch durch seine anregende Wirkung auf die Säftebildung.

Gebrauchsanweisung ist jeder Flasche beigegeben.

Kräuter-Wein ist zu haben zu Mk. 1.25 und Mk. 1.75 in:
Wiesbaden in den Apotheken (Depots: Taunus-, Victoria-, Wilhelmshirsch- u. Löwen-Apothek) und in Schlangenbad, Wehen, Langenschwalbach, Hofheim, Viebrich, Kastel, Hochheim, Mainz, Eltville, Rüdesheim, Oestrich, Bingen, Lorch, Caub, Bacharach, Oberwesel, St. Goar, St. Goarshausen, Rastätten, Michelbach, Kappelubogen, Kirberg, Camberg, Idstein, Eppstein, Rüsselsheim, Gau-Algesheim, Ober-Jugelheim, Niederolm, Höchst a. M., Soden, Kronberg, Rödelheim, Sachsenhausen, Frankfurt a. M. usw. in den Apotheken

Auch versendet die Firma **Hubert Ullrich, Leipzig, Weststraße 82**, drei und mehr Flaschen Kräuter-Wein zu Originalpreisen nach allen Orten Deutschlands porto- und kistenfrei.

Mein Kräuter-Wein ist kein Geheimmittel; seine Bestandtheile sind Malagawein 450/0, Weinsprit 100/0, Stearin 100/0, destillirt. Wasser 240/0, Oberrheingrass 150/0, Rischgras 200/0, Senföhl, Anis, Petersilwurzel, omerl. Krautwurzel, Engländerwurzel, Kalmuswurzel aa 10/0.

Vor Nachahmungen wird gewarnt!

Man verlange ausdrücklich:

Hubert Ullrich'schen Kräuterwein!

5199b

Wachstuche

empfiehlt zu bekannt billigen Preisen

Hermann Stenzel, Tapetenhandlung, Ellenbogengasse 16.

Kohlen
der besten Bechen,

sowie

4996

Buchen-, Kiefern-, Scheit- u. Anzündeholz,
Holzkohlen, Lohkuchen,
Briquetts und Anthracithohlen,

liefert billigt die Kohlenhandlung von

Karl Riehl, Schachtstr. 7, (früher in Firma Friedr. Riehl.)

Oeffentliche Erklärung!

Die gefertigte Porträt-Kunst-Anstalt hat, um unliebsamen Entlassungen ihrer künstlerisch vorzüglichsten geschulten Porträtmaler entgehen zu sein und nur, um dieselben weiter beschäftigen zu können, für kurze Zeit und nur bis auf Widerruf beschlossen, auf jeglichen Nutzen oder Gewinn zu verzichten.

Wir liefern

für nur 13 Mark

als kaum der Hälfte des Werthes der blossen Herstellungskosten

Ein Porträt in Lebensgrösse

(Brustbild)

in prachtvollem eleganten Schwarz-Gold-Barockrahmen dessen wirklicher Werth mindestens 60 Mark ist.

Wer daher anstrebt, sein eigenes, oder das Porträt seiner Frau, seiner Kinder, Eltern, Geschwister oder anderer theurer, selbst längst verstorbener Verwandte oder Freunde machen zu lassen, hat bloss die betreffende Photographie, gleichviel in welcher Stellung, einzusenden und erhält in 14 Tagen ein Porträt, wovon er gewiss aufs höchste überrascht und entzückt sein wird.

Die Kiste zum Porträt wird zum Selbstkostenpreise berechnet.

Bestellungen mit Beischluss der Photographie, welche mit dem fertigen Porträt unbeschädigt retournirt wird, werden nur bis auf Widerruf zu obigen Preise gegen Postvorschuss (Nachnahme) oder vorheriger Einsendung des Betrages entgegengenommen von der

Porträt-Kunst-Anstalt

„KOSMOS“

Wien, Mariahilferstrasse 116.

Für vorzüglichste, gewissenhafteste Ausführung und naturgetreueste Aehnlichkeit der Porträts wird Garantie geleistet.

Massenhafte Anerkennungs- und Danksagungsschreiben liegen zur öffentlichen Einsicht für Jedermann auf. 707b

Aachener Badeofen

D. R.-P. Ueber 20,000 Stück in Betrieb mit neuen Verbesserungen in 5 Minuten ein warmes Bad! Bis heute unerreicht an Schnelligkeit der Heizung und Gas-Ersparnis.

Origin. Houben's Gasheizöfen

Prospecte gratis und franco.

J. G. Houben Sohn Carl, Aachen.

Wiederverkäufer an fast allen Plätzen. 953b

Ich kaufe stets zu ausnahmsweise hohen Preisen:

Gebr. Herren-, Frauen- und Kinderkleider, Gold- und Silberfachen, einzelne Möbelstücke, ganze Einrichtungen, Fahrräder, Waffen, Instrumente. 1601

Auf Bestellung komme ins Haus.

Jacob Fuhr, Goldgasse 12.

Alte Briefmarken

Turn und Taxis, Bayern, Baden (1 Kreuzer schwarz und ältere grau-braun, 3 Kr. blau und roth, 6 Kreuzer gelb u. grün, 3 Kr. Couverts), Württemberg, Schweiz, Oesterreich etc. billig zu verkaufen. Näheres zu erfragen in der Expedition.

durch den Prinzen Friedrich Leopold vertreten lassen.

○ **Berlin, 14. August.** Die „Nordd. Allg. Ztg.“ demüthigt die Nachricht, daß in nächster Zeit im ganzen deutschen Reich eine außerordentliche Revision der Invaliditäts- und Altersversicherungs-Karten stattfinden soll.

○ **München, 14. August.** Dem Staats- und preussischen Finanzminister Dr. Miquel wurde das Großkreuz des Verdienstordens der bayerischen Krone verliehen.

○ **Breslau, 14. August.** Während seines Aufenthalts hier selbst wird das Zarenpaar in dem neu erbauten Landeshaus der Provinz Schlesien Wohnung nehmen.

○ **Lübeck, 14. August.** Der Getreidehändler S. Magnus ist gestern wegen Wechselfälschung zu drei Jahren Gefängnis verurtheilt worden. Der Staatsanwalt hatte 4 Jahre Zuchthaus beantragt.

○ **Wien, 14. August.** In diplomatischen Kreisen ist es auf, daß der österreichische Botschafter in London, Graf Deym, gestern wenige Stunden nach seiner Ankunft aus London nach Vormittags vom Grafen Soluchowski empfangen wurde. Es wird dies mit der Lage auf Creta in Zusammenhang gebracht und dahin ausgelegt, daß in Wien und London noch immer Neigung zu möglichst geschlossenen Kooperationen besteht und daß Graf Deym die Anschauungen Lord Salisbury's dem Grafen Soluchowski übermitteln wird.

○ **Krakau, 14. Aug.** Der „Gaz.“ meldet aus Warschau, das russische Kaiserpaar werde am 26. August in Warschau eintreffen und nach eintägigem Aufenthalt über Granitz und Oderberg nach Wien weiter reisen. Kaiser Nikolaus beabsichtigt, bei seinem Aufenthalt in Wien sich von medizinischen Autoritäten untersuchen zu lassen und sich insbesondere wegen seiner anhaltenden Gelbfucht, welche ihn seit der Katastrophe auf dem Chodynski-Felde befallen hat, Rath zu holen.

○ **Rom, 14. August.** Visconti Venetia besprach gestern mit den Botschaftern Russlands und Englands die Lage auf Creta. Die Schiffe Stromboli, Banjan und Partenope, welche in Spezia liegen, haben Befehl erhalten, sich vorzubereiten, um nach dem Orient abjudampfen.

○ **Neapel, 14. August.** Das Befinden des Cardinals Sanfelice hat sich wieder gebessert. Der deutsche Kaiser soll ihm telegraphisch haben: „Ich bitte Gott, daß er ein so werthvolles Leben zum Besten der Neapolitaner erhalte!“

○ **Paris, 14. August.** Der „Temps“ veröffentlicht ein Telegramm aus Wien, welches im Publikum großes Aufsehen erregt, in diplomatischen Kreisen jedoch wenig Glauben findet. Das Telegramm besagt: Kaiser Franz Josef habe den Kriegsminister und die Chefs der österreichischen Armee-Corps nach Ischl berufen, um die Einzelheiten der Neuordnung der Armee festzustellen. Der wirkliche Zweck soll jedoch gewesen sein, über eine bevorstehende Mobilmachung der Armee zu beraten, welche die Orientfrage von einem Augenblick zum andern nöthig machen könnte. Der Kaiser habe den Chef der Marine ebenfalls zu sich gerufen.

○ **Rom, 14. Aug.** Aus Petersburg wird gemeldet, daß der Zar nicht nach Rom kommen würde. Er wird jedoch in einer Hafenstadt des Mittelmeeres halt machen und würde sehr erfreut sein, König Humbert dort persönlich begrüßen zu können.

○ **Kopenhagen, 14. Aug.** Der Besuch des Zaren wird hier in der Zeit vom 8. bis 10. Septbr. erwartet. Das Zarenpaar wird in Fredensborg längere Zeit verweilen und sich dann nach Balmoral begeben.

○ **Christiania, 14. August.** Die Nordpolfahrer Ransen und Johannsen, welche gestern aus dem Windward nach Vardø zurückgekehrt sind, haben ihr Schiff, die „Fram“ im Frühjahr 1895 verlassen. Die „Fram“ und 11 Theilnehmer der Expedition werden von Grönland erwartet. Gleich nach seiner Ankunft conferierte Ransen mit Professor Mohn vom norwegischen meteorologischen Bureau. Der letztere meldet, Ransen habe großartige wissenschaftliche Resultate erzielt. Der Nordpolfahrer meldet selbst, daß seine Expedition ihren Plan durchgeführt und das bisher unbekannte Polarmeer von den neuen sibirischen Inseln aus nordwärts durchquert habe. Das Franz Josef's Land sei bis zum 86. Grade 14 Min. untersucht worden. Nordwärts vom 82. Grade wurde Land nicht mehr gesehen. Johannsen und Ransen verließen die Tram am 14. März 1895 auf dem 84. Grad nördlicher Breite, 102,73 östlicher Länge. Sie gingen gegen Norden weiter, das Eismeer hinaus und kehrten dann nach Franz Josephsland zurück, wo der Windward getroffen wurde.

○ **London, 14. August.** Si-Hung-Tschang beauftragte gestern die Magim'sche Geschützfabrik.

○ **Athen, 14. August.** Abdulla Pascha wurde durch Ibrahim Pascha ersetzt.

Neue ev. Gesangbücher

und Christl. Schriftausverlage des Nass. Colportage-Vereins Paulbrunnstraße 1, Datteln. 4270

Kirchliche Anzeigen.

Evangelische Kirche.

Militärgottesdienste.

Militärgottesdienst 8½ Uhr: Herr Div.-Pr. Rung. Hauptgottesdienst 10 Uhr: Herr Hülfsprediger Schüller. Nachm. 5 Uhr: Herr Pfarrer Bidel. Amtswoche: Herr Hülfsprediger Schüller: Sämmtliche Amtshandlungen. Friedrichstraße 9.

Bergkirche.

Hauptgottesdienst 10 Uhr: Herr Pfarrer Beesenmeyer. Abendgottesdienst 5 Uhr: Herr Pfr. König. Amtswoche: Tausen und Trauungen: Herr Pfr. Beesenmeyer. Beerdigungen: Herr Pfarrer König.

Ringkirche.

Hauptgottesdienst 10 Uhr: Herr Pfarrer Friedrich. Abendgottesdienst 5 Uhr: Herr Kandidat Horn. Amtswoche: Tausen und Trauungen: Herr Pfarrer Friedrich. Beerdigungen: Herr Pfr. Lieber.

Neukirchengemeinde.

Jungfrauen-Verein der Neukirchengemeinde: Jeden Sonntag Nachmittag von 4—7 Uhr Versammlung junger Mädchen Jahnstraße 16.

Militärgemeinde.

Montag, den 17. Aug., Nachm. 5 Uhr: Beichte und Abendmahl. Evangelisches Vereinshaus, Platterstraße 2. Abendandacht: Sonntag 8½ Uhr.

Evangelisch-lutherischer Gottesdienst.

Sonntag, den 16. August. (11. Sonntag nach Trinitatis.) Vorn. 9½ Uhr: Predigtgottesdienst.

Katholische Kirche.

Pfarrkirche zum hl. Bonifatius. Samstag, den 15. August. Fest Mariä Himmelfahrt. Gebotener Feiertag. Gottesdienstordnung wie an Sonntagen. Nach dem Kindergottesdienste findet die Kränzerweihe statt.

Am Vorabend von 5—7 und an beiden Tagen nach 8 Uhr ist Gelegenheit zur Beichte.

Sonntag, den 16. August 1896. 11. Sonntag nach Pfingsten. Erste hl. Messe 5.30 Uhr, zweite 6.30, Militärgottesdienst 7.30, Kindergottesdienst 8.45, feierliches Hochamt 10 Uhr, letzte hl. Messe 11.30 Uhr.

Nachmittags 2.30 Uhr: Andacht mit Segen. An den Wochentagen sind die heil. Messen um 5.30, 6.15, 6.45, 9.10 Uhr.

Samstag 5 Uhr Salve, 5—7 und nach 8 Uhr Gelegenheit zur Beichte.



Herren-Ober-Hemden, Nacht-Hemden, Kragen, Manschetten, Taschentücher

liefert unter Garantie

Carl Claes,

3 Bahnhofstraße • Bahnhofstraße 3.

Gleichstraße 35, Hpt. 1. St. L. erhält reines Arbeiter gute Kost u. schönes Logis. 2431*

Ein Bett und ein Tisch bill. zu verkaufen. Adlerstraße 7. 2435

Ein neuer großer ediger Drachen billig zu verkaufen. Schwalbacherstr. 27, Stb. P.

Eine gebaute Weichstickerin u. 1 Behrmädchen sofort gesucht. 2428* Steingasse 12, 1. St.

Ein Mechaniker-Lehrling wird gesucht. Zu erfragen in d. Exp. d. Bl. 2437*

Ein gebaute Kleidermacherin sofort dauernd gesucht. Näh. i. d. Exp. d. Bl. 2439*

Farger Kanarienhähne zu verkaufen. 2432* Oranienstraße 25, Hpt. 1. St. L.

Coursblatt des Wiesbadener General-Anzeigers vom 14. August.

(Besonderer Telefon- resp. Depeschendienst des „Wiesbadener General-Anzeigers“.)

Staatspapiere.		Bank-Aktion.		D. Gold u. silb.-Soh.	
4. Reichsanleihe	105,85	Deutsche Reichsbank	158,30	Farbwerke Höchst	426,—
3½. do.	104,80	Frankf. Bank	177,90	Glasind. Siemens	194,90
3. do.	99,65	Deutsche Eff.-W.-Bank	116,70	intern. Bauges. Pr.-Act.	179,00
4. Preuss. Consols	105,65	Deutsche Vereins-	122,00	St.	174,00
3½. do.]	104,75	Dresdener Bank	157,23	Elektr.-Ges. Wien	132,70
3. do.	99,45	Mitteldeutsche Cred.-B.	110,70	Nordd. Lloyd	113,50
5½. Griechen	29,70	Nationalb. f. Deutschl.	135,50	Verein d. Oelfabriken	103,70
5½. Ital. Rente	86,50	Pfälzische	137,40	Zellstoff, Waldhof	314,00
4½. Oest. Gold-Rente	105,10	Rhein. Credit-	135,20	Eisenbahn-Aktion.	
4½. Silber-Rente	86,40	Hypoth.	173,20	Hess. Ludwigsbahn	119,80
4½. Portug. Staatsanl.	70,50	Württemberg. Verbk.	146,70	Pfälz.	242,40
4½. do. Tabakant.	98,50	Oest. Creditbank	307,30	Dax, Bodenbach	91,37
4. Russ. Anleihe	26,40	Bergwerks-Aktion.		Staatsbahn	304,25
5. Rum. v. 1881/88	99,90	Bochum. Bergb.-Gussst.	162,—	Lombarden	804,—
5. do. v. 1890	87,90	Concordia	194,26	Nordwestb.	49,—
4. Russ. Consols	103,10	Dortmund Union-Pr.	42,—	Elbthal	235,12
5. Serb. Tabakant.	—	Gelsenkirehener	176,20	Jura-Simplon	108,70
5. L.B.(Nisch-Pir.)	—	Harpenor	165,50	Gotthardbahn	104,10
5. St.-E.-B. H.-Obl.	—	Hibernia	182,40	Schweizer Nord-Ost	137,—
4½. Span. Russere Anl.	68,70	Kaliw. Aseherleben	175,50	Central.	137,90
5½. Türk Fund.	89,40	do. Westeregeln	160,50	Ital. Mittelmeer	137,80
4½. do. Zoll-	99,30	Riebeck, Montan	184,50	Merid. (Adr. Netz)	119,10
10. do.	15,35	Ver. Kön. und Laurab.	155,10	Westbalkaner	119,70
4½. Ungar. Gold-Rente	104,10	Oesterr. Alp. Montan	67,53	sub Prince Henry	75,60
4½. do. v. 1889	105,50	Industrie-Aktion.		Eisenbahn-Obligationen.	
4½. do. Silb.	67,30	Allgem. Elektr.-Ges.	239,30	4½. Hess. Ludwigsb.	109,20
4½. Argentinien 1887	64,40	Anglo-Cont-Guano	74,70	4½. do. v. 81(8½/101,40)	99,90
4½. do. innere 1888	77,10	Bad. Anilin- u. Soda	426,50	4½. Pfälz. Nordb. Ldw.	—
4½. do. Russere	57,00	Braueri Binding	225,40	Bex. u. Maxbahn	103,70
4½. Unif. Egypter	106,70	z. Essighaus	76,00	4½. Elisabethst. steuerf.	103,80
4½. Priv.	102,90	z. Storch(Speier)	182,40	4½. do. steuerpf.	115,10
4½. Mexikaner Russere	93,10	Cementw. Heidelberg	169,00	4½. Kasch. Odb.-Gold	102,60
5½. do. E.-B. (Teh.)	83,23	Frankf. Trambahn	225,30	4½. do. Silber	73,10
3½. do. cons. inn. St.	25,10	La Velocce Vorz.-Act.	119,—	5½. Oest. Nordwestb.	109,60
Stadt-Obligationen.		do. Stamm-Act.	111,50	5½. Südb. (Lomb.)	104,60
3½. abg. Wiesbadener	105,30	Braueri Eiche (Kiel)	150,00	5½. do.	96,10
3½. 1887 do	102,50	Bielfelder Maschf.	84,00	5½. Staatsbahn	93,90
4½. do. v. 1896	103,20	Chem. Fabr. Griesheim	226,80	4½. Oest. Staatsbahn	96,10
4½. Le86 Lissabon	71,40	„ Goldenberg	169,—	4½. do. I.-VIII	105,—
1½. Stadt Rom II/VIII.	86,90	„ Weller	230,00	8½. do. IX.	91,70

Mobiliarversteigerung

in der Professor Dr. v. Bamberg'schen Villa zu Gattenheim i. Rhg.

Montag, den 17. August cr., Vormittags 9 Uhr und Nachmittags 2 Uhr

anfangend, werden die bei der ersten Versteigerung in Folge eines anhängigen Prozesses ausgeschiedenen, in der

Villa des Herrn Professor Dr. v. Bamberg z. Gattenheim i. Rhg.

befindlichen Mobiliar-Gegenstände, als:

1 dreith. Mah.-Spiegelschrank, 1 Spiegel mit Trümeaux, 2 vollst. Betten, 2 runde, eingelegte Tische, 1 Eichen-Salontisch, 1 dto. Nähtisch, 1 dto. Bauern-, Näh- und Nippstisch, 1 dreitheil. Brandstiege, Spiegel, 2 rd. Tische mit Marmorplatten, 3 Consolen, runde nussb. Tische, dreitheil. cuivre-poli-Spiegel, Ottomane mit dazu pass. Portieren, Chiffoniere, st. Diener, Waschconsolen, Küchenschrank, Nippfächer, Küchen- und Kochgeschirr u. dergl. mehr

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung durch den Unterzeichneten versteigert.

Wilh. Helfrich, Auktionator u. Taxator.

Wiesbaden, Grabenstraße Nr. 28.

Heirath. Kleiderschrank

Inhaber einer gutgehenden, hier anst. Restauration, Ende 30er Jahre, evang., gut. Charakter, angen. Erscheinung, auswärtig wohnend, wünscht mit einer Dame, gleichgültig welcher Religion, aber gel. Manieren bekannt zu werden, behufs ev. Verehelichung. Vermögen erwünscht, jedoch kann dasselbe bei guten Manieren mäßig sein. Ehrenfestes Verhalten ev. Antworten selbstverständlich. Off. unter A. B. 1046 an die Exped. d. Bl. erbeten. 1046

Ein Divan, 1 zweith. Kleiderschr., 1 Vertikow, Komode, 1 Sopha, 1 ov. Tisch, Stühle, Blumentisch mit Fischaquarium u. Springbr., 1 Küchensch., alles wie neu u. sehr billig zu verk. Adressir. 16a B. I.

Feschküpfel Pfd. 3 u. 5 Pfg., 1 Grühpfel Pfd. 8 Pfg. zu haben Steingasse 23. 2428*

Gebrauchte Porzellaner billig zu verkaufen. Mühlstraße 3.

L. Heig, Maler- u. Tischergesch., Drudenstraße 5. 2436*

Berliner Schlusscourse.

13. August Nachm. 2,45.	
Credit	226,70
Disconto-Command.	207,10
Darmstädter	154,10
Deutsche Bank	188,—
Dresdener Bank	157,50
Berl. Handelsgea.	150,40
Russ. Bank	128,75
Dortmund, Gronau	168,00
Mainzer	119,75
Marienburg.	91,75
Ostpreussen	90,75
Laubek, Büchen	146,75
Franzosen	152,50
Lombarden	53,50
Elbthal	188,10
Buchterader L. B.	270,75
Prince Henry	90,80
Gotthardbahn	166,25
Schweiz. Central	138,—
Nord-Ost	136,40
Warschau, Wiener	268,25
Mittelmeer	93,10
Meridional	117,40
Russ. Noten	216,25
Italiener	86,—
Türkenloose	97,—
Mexicaner	94,10
Laurahütte	157,—
Dortmund. Union V. A.	44,75
Bochumer Gussstahl	161,90
Gelsenkirehener B.	175,5
Harpenor	161,8
Hibernia	182,10
Hamb. Am. Pack	131,50
Nordd. Lloyd	112,50
Dynamite Truste	184,75
Reichsanleihe	99,90

Haupt-Restaurant Ausstellung.

Von heute an: $\frac{1}{4}$ Ltr. Wein 40 Pfg.

Michelober Bier

in Flaschen.

5192

Th. Feilbach, Hof-Restaurateur.

Heute Samstag, am 15. d. M.,

von 4 Uhr ab:

Großes Militär-Concert

Restauration Bahnhof

3000 Sitzplätze.

2427*

Bierstadt.

Gasthaus zur Krone

Sonntag, den 16. d. Mts. findet die

Einweihung meiner neuerbauten Kegelbahn

statt. Hierbei erhält der beste Regler jeder Tafel ein Loos der Ausstellung für Hotel- und Wirtschaftswesen. Zu recht zahlreicher Beteiligung ladet freundlich ein.

Karl Stiehl.

NB. Neue Kugeln und Regel.

10486

„Gutenberg“.

Heute: Niegelsuppe.

5180

W. Alexi.

Prima Rindfleisch per Pfd. 56 Pfg.,

Kalbsteck

60

so wie alle Arten Wurstwaren empfiehlt täglich frisch zu Tagespreisen.

5191

Franz Edingshaus jr., Adlerstr. 34.

Heute Samstag Vormittag von 7 Uhr

ab wird **fettes Rindfleisch p. Pfd. 44 Pfg.**

Röderstraße 16 ausgehauen.

Durch vortheilhafte große Abschlüsse

besten vorzügliche Marmelade, im Eimer Pfd. 22 Pfg.

Süßholzwurste, per Pfd. 12 Pfg.

Reine holl. Vollauringe, Stüd 3, 4 und 6 Pfg.

Beste Kernseife, per 10 Pfd. 20 Pfg.

5186

J. Schaab, Grabenstr. 3 u. Röderstr. 19.

Brennspiritus, hochgradig, bei 10 Schoppen 15 Pfg.

Neue Tinseln.

„Grünkern,

„Salzgurken,

„Essiggurken,

„holl. Vollauringe, 6, 8 u. 10 Pfg.

J. Huber, Bleichstraße 15.

Abfallzucker per Pfd. 25 Pfg.

Würfelzucker, unegal, 28 Pfg.

Grobkörn. Crystallzucker 2.75 bei 10 Pfd.

Weineffig per Liter 24 u. 30 Pfg.

so wie sämtliche Gewürze empfiehlt

5190

Nachricht.

Die Dame, welche Dienstag Vormittag im Hotel „Hohenzollern“ vorsprach wegen Geschäftsangelegenheiten, wird ersucht, nochmals vorzusprechen oder ihre Adresse zu senden.

2425*

Wiesbaden. Residenz-Theater.

Eröffnung der Saison:

Dienstag, d. 12. September 1896.

Abonnement-Billets sind unter nachstehenden Bedingungen vom **15. August** huj. ab im Theater-Bureau zu haben.

Abonnements-Preise:

I. Rang-Loge	à Dutzend	36	Mark
	50 Stück	142	„
I. Sperrsitz	à Dutzend	24	„
	50 Stück	87	„ 50 Pfg.
II. Sperrsitz	à Dutzend	18	„
	50 Stück	65	„
(Balkon)	à Dutzend	9	„
(nummerirt)	50 Stück	32	„ 50 Pfg.

Die Direktion:

Dr. phil. H. Rauch.

5185

Dobheimer Kirchweih.

Gasthaus zur Krone.

An den beiden Kirchweihagen empfehle meine Lokaltäten nebst Tanzsaal bei bekannt guten Speisen und Getränken. Schöner Garten der Umgebung. Auch bringe meine pr. Enten in Erinnerung. Achtungsvoll

Wilh. Höhn, früherer Küchenschef.

Kohlen u. Brennholz

nur bester Qualitäten,

5034

Sorbe, Diele, Latten, Schalter, Tisch- und Bettfüße, Aufsätze, Capitale etc.

in allen gangbaren Längen und Stärken empfiehlt

Wilhelm Rau, Bleichstraße 19.

Bau-, Möbelschreinerei und Sarg-Magazin.

Prima Rindfleisch per Pfd. 40 Pfg., **Limburger Käse** per Pfd. 30 Pfg., **neue Färinge** Stüd 8 Pfg., **Marmelade** von 25 u. 30 Pfg. per Pfd.

G. Henning, Karlstraße 2.

Für nur 5 Mark

mit **Glockenspiel 50 Pfg.**, mit **Triangel oder Klingel-spiel 30 Pfg. extra**

verfende gegen Nachnahme meine bedeutend verbesserten, hauptsächlich als die besten anerkannten, vorzüglich abgestimmten, Non plus

ultra-Concert-Zug-Parphonika, 35 Cmt. hoch, 248rig, mit 10 Tasten, 2 Registern, zwei

Wässen, 40 garantirt besten Stimmen, 3teil. unterwölftlich starken Doppelbälgen, m. Edenschönern, 2 Zuhaltern, vielen Nadelbeschlagen, off. Claviatur und ungemein starker, orgelartiger Muffel. Verpackung frei, Porto 80 Pfg. Schule umsonst, Preisliste gratis. **Garantie:** Umtausch u. tägliche Nachbestellungen. Ein 3jähriges Prämium kostet bloß 61 Mark, ein 4jähriges nur 9 Mark, ein 6jähriges bloß 13 Mark, u. ein 8jähriges mit 19 Tasten nur 10.20 Mark, mit 21 Tasten bloß 11 Mark.

Herm. Severing, Neuenrade (Westfalen).

Ich warne vor markt-schreierischen Annoncen und garantiere 10 Jahre für die Haltbarkeit der Tastenfedern, ev. liefere Ersatztheile umsonst, man wolle also sein Geld nicht wegwerfen.

9625

Dicke mehrlaiche Kartoffeln

per Kumpf 17 Pf.

Hch. Bund, Kartoffelhandl., Neugersdaffe 18.

Goldminen-Industrie

Sachgemisse Informationen erteilen

DRESDEN

Schöber & Dönitz, und LONDON E. C.

275b Copthall House, Copthall Avenue.

Südafrikanische u. austral. Werthe

mitgetheilt von Schöber & Dönitz, Dresden u. London E. C.

London, 12. August.

Süd-Afr. Minen:	Süd-Afr. Land-Ges.
Angelo 4.62	Chartered 2.87
Crown Reef 10.87	Exploration 1.93
Eaststrand 6.87	Mashonal'd Agency 2.93
Goldenhuis Deep 5.37	Matabele Gold Reefs 3.75
George Goch 2.18	Willoughby's Cons. 1.37
Henry Nourse 6.12	Australische Ges.
Langlaagte Est. 5.—	Brilliant Block 1.12
May consolidated 2.81	Fingall Reefs Ext. 0.44
Meyer & Charlton 5.68	Gibraltar Consol. 1.18
Modderfontein 6.25	Gold. Clem. Claims 1.06
Nigel 3.12	Great Boulder 7.62
Rand Mines 29.37	Great Fingall Reefs 0.81
Randfontein 2.81	Hampton Plains 4.75
Sheba 2.—	Hannans Brown Hill 6.12
Transvaal Gold 7.75	Lond. & Cont. J. C. 0.18 prem
United Roodeport 4.75	Lond. & W.-A. Expl. 1.68
Van Ryn, New 4.50	Lond. & W.-A. Juv. 2.87
Wolhuter 6.56	Menzies Gold Estate 0.81
	Mount Morgan 3.44

Fremden-Führer.

Curhaus, Kochbrunnen, Colonnaden, Anlagen.
Neues Königl. Theater, auf dem Warmen Damm.
Reichens-Opern, Bahnhofstr. 20.
Reichshaus-Theater, Eichstraße 18.
Fährbrücken in den neuen Anlagen vor der Dietrichmühle.
Inhalatorium am Kochbrunnen. Täglich geöffnet von 7 bis 11 Uhr Vorm. und 4 bis 6 Uhr Nachmittags.
Militär-Curhaus Wilhelm-Heilanstalt, neben dem Königl. Schloß.
Königl. Gemälde-Galerie und permanente Ausstellung des Kaiserlichen Kunst-Vereins, Wilhelmstraße 20, täglich, mit Ausnahme des Samstags, von 11 bis 1 Uhr Vormittags und von 3 bis 6 Uhr Nachmittags, Sonntags von 10 bis 1 Uhr geöffnet.
Königl. Landes-Bibliothek (Wilhelmstraße 20). Geöffnet wochentäglich von 10 bis 1 und 2 bis 4 Uhr. Das Lesezimmer außerdem bis zum Eintritt der Dunkelheit.
Kaiserlich-Königliches Museum (Wilhelmstraße 20). Während der Sommermonate Montag, Mittwoch und Freitag von 3 bis 6 Uhr und Sonntags von 11 bis 1 Uhr geöffnet. Besondere gewünschte Beschäftigungen sind bei dem Conservator H. Römer, Friedrichstraße 1, anzumelden.
Alterthums-Museum (Wilhelmstraße 20) während des Sommers täglich (außer Samstags) Vormittags von 11 bis 1 Uhr und Nachmittags von 3 bis 6 Uhr, Sonntags von 10 bis 1 Uhr unentgeltlich geöffnet. Beschäftigungen zu anderer Zeit wolle man Friedrichstraße 1, I. Et., anmelden.
Militär-Museum des Kaiserlichen Vereins, Friedrichstraße 1. Geöffnet Montags und Donnerstags Vormittags von 11 bis 1 Uhr.
Kaiser-Museum von H. Fischbach in den Sommermonaten Montag und Donnerstags von 3.30 bis 6 Uhr geöffnet. Der Eingang erfolgt durch Thal 72 im Rathhaus.
Ausstellung der Bilder (des Kaiserlichen Kunst-Vereins), Taunusstraße 13. Täglich geöffnet.
Königl. Kunst-Salon, Taunusstr. 2. Permanente Kunstausstellung. Eintritt 50 Pf.
Königliches Schloß. Die inneren Räume des Königl. Schloßes am Marktplatz sind täglich zu besichtigen. Einlasskarten, à Person 25 Pf., sind beim Schloßschaffner hieselbst erhältlich.
Palais Pauline, an der Sommerbergstraße.
Kathhaus, auf dem Marktplatz.
Kathschloß ebenfalls. Sehr reiches Restaurant mit künstlerischen Wandmalereien.
Kaiserliche Kasse, Taunusstraße 19.
Kass.-Archiv, Mainzerstraße 64.
Landesbank, Rheinstraße 80.
Post-Direction, Friedrichstraße 32.
Postbureau, Friedrichstraße 32.
Post-Registrier: I. Köpferstraße 29; II. Gertrudenstraße 9; III. Zimmermannstraße 4; IV. Reichelsberg 11.
Infanterie-Kaserne, in der Schmalenstraße.
Artillerie-Kaserne, in der oberen Rheinstraße.
Gefüßschloß, in der unteren Rheinstraße.
Kaiserliche Telegraphen-Anst., Rheinstraße 25. Geöffnet von 6 Uhr Vormittags bis 12 Uhr Nachts. Von 12 Uhr Nachts bis 6 Uhr Vormittags können Telegramme abgegeben werden bei dem Postamt I, Rheinstraße 20, Zimmer 40. 1 Etage (Eingang durch den unteren Thorweg, der der Schmalenstraße zugeht).
Kaiserliche Post, Rheinstraße 25, Schmalenstraße 3, Taunusstraße 1 (Berliner Post) und Rheinstraße 45. Geöffnet von 7 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends, Sonntags von 8 bis 9 Uhr Morgens und von 5 bis 6 Uhr Abends. — Abfertigungsstelle der Briefträger und die Zeitungsbeförderungsstelle. — Paketannahmestelle Taunusstraße 10; Paketabgabestelle Taunusstraße 8.
Öffentliche Fernsprechstellen, für das Publikum geöffnet von 8 Uhr Morgens bis 9 Uhr Abends; 1. beim Postamt I, Schmalenstraße 3, 2. beim Postamt 4, Taunusstraße 1, 3. beim Postamt I, Gertrudenstraße 9, 4. beim Postamt I, Rheinstraße 20, 5. beim Postamt I, Taunusstraße 1, 6. beim Postamt I, Taunusstraße 1, 7. beim Postamt I, Taunusstraße 1, 8. beim Postamt I, Taunusstraße 1, 9. beim Postamt I, Taunusstraße 1, 10. beim Postamt I, Taunusstraße 1, 11. beim Postamt I, Taunusstraße 1, 12. beim Postamt I, Taunusstraße 1, 13. beim Postamt I, Taunusstraße 1, 14. beim Postamt I, Taunusstraße 1, 15. beim Postamt I, Taunusstraße 1, 16. beim Postamt I, Taunusstraße 1, 17. beim Postamt I, Taunusstraße 1, 18. beim Postamt I, Taunusstraße 1, 19. beim Postamt I, Taunusstraße 1, 20. beim Postamt I, Taunusstraße 1, 21. beim Postamt I, Taunusstraße 1, 22. beim Postamt I, Taunusstraße 1, 23. beim Postamt I, Taunusstraße 1, 24. beim Postamt I, Taunusstraße 1, 25. beim Postamt I, Taunusstraße 1, 26. beim Postamt I, Taunusstraße 1, 27. beim Postamt I, Taunusstraße 1, 28. beim Postamt I, Taunusstraße 1, 29. beim Postamt I, Taunusstraße 1, 30. beim Postamt I, Taunusstraße 1, 31. beim Postamt I, Taunusstraße 1, 32. beim Postamt I, Taunusstraße 1, 33. beim Postamt I, Taunusstraße 1, 34. beim Postamt I, Taunusstraße 1, 35. beim Postamt I, Taunusstraße 1, 36. beim Postamt I, Taunusstraße 1, 37. beim Postamt I, Taunusstraße 1, 38. beim Postamt I, Taunusstraße 1, 39. beim Postamt I, Taunusstraße 1, 40. beim Postamt I, Taunusstraße 1, 41. beim Postamt I, Taunusstraße 1, 42. beim Postamt I, Taunusstraße 1, 43. beim Postamt I, Taunusstraße 1, 44. beim Postamt I, Taunusstraße 1, 45. beim Postamt I, Taunusstraße 1, 46. beim Postamt I, Taunusstraße 1, 47. beim Postamt I, Taunusstraße 1, 48. beim Postamt I, Taunusstraße 1, 49. beim Postamt I, Taunusstraße 1, 50. beim Postamt I, Taunusstraße 1, 51. beim Postamt I, Taunusstraße 1, 52. beim Postamt I, Taunusstraße 1, 53. beim Postamt I, Taunusstraße 1, 54. beim Postamt I, Taunusstraße 1, 55. beim Postamt I, Taunusstraße 1, 56. beim Postamt I, Taunusstraße 1, 57. beim Postamt I, Taunusstraße 1, 58. beim Postamt I, Taunusstraße 1, 59. beim Postamt I, Taunusstraße 1, 60. beim Postamt I, Taunusstraße 1, 61. beim Postamt I, Taunusstraße 1, 62. beim Postamt I, Taunusstraße 1, 63. beim Postamt I, Taunusstraße 1, 64. beim Postamt I, Taunusstraße 1, 65. beim Postamt I, Taunusstraße 1, 66. beim Postamt I, Taunusstraße 1, 67. beim Postamt I, Taunusstraße 1, 68. beim Postamt I, Taunusstraße 1, 69. beim Postamt I, Taunusstraße 1, 70. beim Postamt I, Taunusstraße 1, 71. beim Postamt I, Taunusstraße 1, 72. beim Postamt I, Taunusstraße 1, 73. beim Postamt I, Taunusstraße 1, 74. beim Postamt I, Taunusstraße 1, 75. beim Postamt I, Taunusstraße 1, 76. beim Postamt I, Taunusstraße 1, 77. beim Postamt I, Taunusstraße 1, 78. beim Postamt I, Taunusstraße 1, 79. beim Postamt I, Taunusstraße 1, 80. beim Postamt I, Taunusstraße 1, 81. beim Postamt I, Taunusstraße 1, 82. beim Postamt I, Taunusstraße 1, 83. beim Postamt I, Taunusstraße 1, 84. beim Postamt I, Taunusstraße 1, 85. beim Postamt I, Taunusstraße 1, 86. beim Postamt I, Taunusstraße 1, 87. beim Postamt I, Taunusstraße 1, 88. beim Postamt I, Taunusstraße 1, 89. beim Postamt I, Taunusstraße 1, 90. beim Postamt I, Taunusstraße 1, 91. beim Postamt I, Taunusstraße 1, 92. beim Postamt I, Taunusstraße 1, 93. beim Postamt I, Taunusstraße 1, 94. beim Postamt I, Taunusstraße 1, 95. beim Postamt I, Taunusstraße 1, 96. beim Postamt I, Taunusstraße 1, 97. beim Postamt I, Taunusstraße 1, 98. beim Postamt I, Taunusstraße 1, 99. beim Postamt I, Taunusstraße 1, 100. beim Postamt I, Taunusstraße 1, 101. beim Postamt I, Taunusstraße 1, 102. beim Postamt I, Taunusstraße 1, 103. beim Postamt I, Taunusstraße 1, 104. beim Postamt I, Taunusstraße 1, 105. beim Postamt I, Taunusstraße 1, 106. beim Postamt I, Taunusstraße 1, 107. beim Postamt I, Taunusstraße 1, 108. beim Postamt I, Taunusstraße 1, 109. beim Postamt I, Taunusstraße 1, 110. beim Postamt I, Taunusstraße 1, 111. beim Postamt I, Taunusstraße 1, 112. beim Postamt I, Taunusstraße 1, 113. beim Postamt I, Taunusstraße 1, 114. beim Postamt I, Taunusstraße 1, 115. beim Postamt I, Taunusstraße 1, 116. beim Postamt I, Taunusstraße 1, 117. beim Postamt I, Taunusstraße 1, 118. beim Postamt I, Taunusstraße 1, 119. beim Postamt I, Taunusstraße 1, 120. beim Postamt I, Taunusstraße 1, 121. beim Postamt I, Taunusstraße 1, 122. beim Postamt I, Taunusstraße 1, 123. beim Postamt I, Taunusstraße 1, 124. beim Postamt I, Taunusstraße 1, 125. beim Postamt I, Taunusstraße 1, 126. beim Postamt I, Taunusstraße 1, 127. beim Postamt I, Taunusstraße 1, 128. beim Postamt I, Taunusstraße 1, 129. beim Postamt I, Taunusstraße 1, 130. beim Postamt I, Taunusstraße 1, 131. beim Postamt I, Taunusstraße 1, 132. beim Postamt I, Taunusstraße 1, 133. beim Postamt I, Taunusstraße 1, 134. beim Postamt I, Taunusstraße 1, 135. beim Postamt I, Taunusstraße 1, 136. beim Postamt I, Taunusstraße 1, 137. beim Postamt I, Taunusstraße 1, 138. beim Postamt I, Taunusstraße 1, 139. beim Postamt I, Taunusstraße 1, 140. beim Postamt I, Taunusstraße 1, 141. beim Postamt I, Taunusstraße 1, 142. beim Postamt I, Taunusstraße 1, 143. beim Postamt I, Taunusstraße 1, 144. beim Postamt I, Taunusstraße 1, 145. beim Postamt I, Taunusstraße 1, 146. beim Postamt I, Taunusstraße 1, 147. beim Postamt I, Taunusstraße 1, 148. beim Postamt I, Taunusstraße 1, 149. beim Postamt I, Taunusstraße 1, 150. beim Postamt I, Taunusstraße 1, 151. beim Postamt I, Taunusstraße 1, 152. beim Postamt I, Taunusstraße 1, 153. beim Postamt I, Taunusstraße 1, 154. beim Postamt I, Taunusstraße 1, 155. beim Postamt I, Taunusstraße 1, 156. beim Postamt I, Taunusstraße 1, 157. beim Postamt I, Taunusstraße 1, 158. beim Postamt I, Taunusstraße 1, 159. beim Postamt I, Taunusstraße 1, 160. beim Postamt I, Taunusstraße 1, 161. beim Postamt I, Taunusstraße 1, 162. beim Postamt I, Taunusstraße 1, 163. beim Postamt I, Taunusstraße 1, 164. beim Postamt I, Taunusstraße 1, 165. beim Postamt I, Taunusstraße 1, 166. beim Postamt I, Taunusstraße 1, 167. beim Postamt I, Taunusstraße 1, 168. beim Postamt I, Taunusstraße 1, 169. beim Postamt I, Taunusstraße 1, 170. beim Postamt I, Taunusstraße 1, 171. beim Postamt I, Taunusstraße 1, 172. beim Postamt I, Taunusstraße 1, 173. beim Postamt I, Taunusstraße 1, 174. beim Postamt I, Taunusstraße 1, 175. beim Postamt I, Taunusstraße 1, 176. beim Postamt I, Taunusstraße 1, 177. beim Postamt I, Taunusstraße 1, 178. beim Postamt I, Taunusstraße 1, 179. beim Postamt I, Taunusstraße 1, 180. beim Postamt I, Taunusstraße 1, 181. beim Postamt I, Taunusstraße 1, 182. beim Postamt I, Taunusstraße 1, 183. beim Postamt I, Taunusstraße 1, 184. beim Postamt I, Taunusstraße 1, 185. beim Postamt I, Taunusstraße 1, 186. beim Postamt I, Taunusstraße 1, 187. beim Postamt I, Taunusstraße 1, 188. beim Postamt I, Taunusstraße 1, 189. beim Postamt I, Taunusstraße 1, 190. beim Postamt I, Taunusstraße 1, 191. beim Postamt I, Taunusstraße 1, 192. beim Postamt I, Taunusstraße 1, 193. beim Postamt I, Taunusstraße 1, 194. beim Postamt I, Taunusstraße 1, 195. beim Postamt I, Taunusstraße 1, 196. beim Postamt I, Taunusstraße 1, 197. beim Postamt I, Taunusstraße 1, 198. beim Postamt I, Taunusstraße 1, 199. beim Postamt I, Taunusstraße 1, 200. beim Postamt I, Taunusstraße 1, 201. beim Postamt I, Taunusstraße 1, 202. beim Postamt I, Taunusstraße 1, 203. beim Postamt I, Taunusstraße 1, 204. beim Postamt I, Taunusstraße 1, 205. beim Postamt I, Taunusstraße 1, 206. beim Postamt I, Taunusstraße 1, 207. beim Postamt I, Taunusstraße 1, 208. beim Postamt I, Taunusstraße 1, 209. beim Postamt I, Taunusstraße 1, 210. beim Postamt I, Taunusstraße 1, 211. beim Postamt I, Taunusstraße 1, 212. beim Postamt I, Taunusstraße 1, 213. beim Postamt I, Taunusstraße 1, 214. beim Postamt I, Taunusstraße 1, 215. beim Postamt I, Taunusstraße 1, 216. beim Postamt I, Taunusstraße 1, 217. beim Postamt I, Taunusstraße 1, 218. beim Postamt I, Taunusstraße 1, 219. beim Postamt I, Taunusstraße 1, 220. beim Postamt I, Taunusstraße 1, 221. beim Postamt I, Taunusstraße 1, 222. beim Postamt I, Taunusstraße 1, 223. beim Postamt I, Taunusstraße 1, 224. beim Postamt I, Taunusstraße 1, 225. beim Postamt I, Taunusstraße 1, 226. beim Postamt I, Taunusstraße 1, 227. beim Postamt I, Taunusstraße 1, 228. beim Postamt I, Taunusstraße 1, 229. beim Postamt I, Taunusstraße 1, 230. beim Postamt I, Taunusstraße 1, 231. beim Postamt I, Taunusstraße 1, 232. beim Postamt I, Taunusstraße 1, 233. beim Postamt I, Taunusstraße 1, 234. beim Postamt I, Taunusstraße 1, 235. beim Postamt I, Taunusstraße 1, 236. beim Postamt I, Taunusstraße 1, 237. beim Postamt I, Taunusstraße 1, 238. beim Postamt I, Taunusstraße 1, 239. beim Postamt I, Taunusstraße 1, 240. beim Postamt I, Taunusstraße 1, 241. beim Postamt I, Taunusstraße 1, 242. beim Postamt I, Taunusstraße 1, 243. beim Postamt I, Taunusstraße 1, 244. beim Postamt I, Taunusstraße 1, 245. beim Postamt I, Taunusstraße 1, 246. beim Postamt I, Taunusstraße 1, 247. beim Postamt I, Taunusstraße 1, 248. beim Postamt I, Taunusstraße 1, 249. beim Postamt I, Taunusstraße 1, 250. beim Postamt I, Taunusstraße 1, 251. beim Postamt I, Taunusstraße 1, 252. beim Postamt I, Taunusstraße 1, 253. beim Postamt I, Taunusstraße 1, 254. beim Postamt I, Taunusstraße 1, 255. beim Postamt I, Taunusstraße 1, 256. beim Postamt I, Taunusstraße 1, 257. beim Postamt I, Taunusstraße 1, 258. beim Postamt I, Taunusstraße 1, 259. beim Postamt I, Taunusstraße 1, 260. beim Postamt I, Taunusstraße 1, 261. beim Postamt I, Taunusstraße 1, 262. beim Postamt I, Taunusstraße 1, 263. beim Postamt I, Taunusstraße 1, 264. beim Postamt I, Taunusstraße 1, 265. beim Postamt I, Taunusstraße 1, 266. beim Postamt I, Taunusstraße 1, 267. beim Postamt I, Taunusstraße 1, 268. beim Postamt I, Taunusstraße 1, 269. beim Postamt I, Taunusstraße 1, 270. beim Postamt I, Taunusstraße 1, 271. beim Postamt I, Taunusstraße 1, 272. beim Postamt I, Taunusstraße 1, 273. beim Postamt I, Taunusstraße 1, 274. beim Postamt I, Taunusstraße 1, 275. beim Postamt I, Taunusstraße 1, 276. beim Postamt I, Taunusstraße 1, 277. beim Postamt I, Taunusstraße 1, 278. beim Postamt I, Taunusstraße 1, 279. beim Postamt I, Taunusstraße 1, 280. beim Postamt I, Taunusstraße 1, 281. beim Postamt I, Taunusstraße 1, 282. beim Postamt I, Taunusstraße 1, 283. beim Postamt I, Taunusstraße 1, 284. beim Postamt I, Taunusstraße 1, 285. beim Postamt I, Taunusstraße 1

XXXVII. Allgemeiner Genossenschaftstag der Deutschen Erwerbs- und Wirthschafts- Genossenschaften.

Wir ersuchen die Mitglieder:

- 1) des Allgemeinen Vorschuss- und Sparkassen-Vereins zu Wiesbaden,
 - 2) des Gewerbe-Halle-Vereins zu Wiesbaden,
 - 3) des Vorschuss-Vereins zu Wiesbaden, sowie
 - 4) die Mitglieder der einzelnen Commissionen, welche gesonnen sind, an den Veranstaltungen des 37. Genossenschaftstages Theil zu nehmen, die Festkarten nebst Legitimationskarten und Druckfachen gegen Bezahlung von M. 10 von heute ab in dem Geschäftsbüro des Vorschuss-Vereins zu Wiesbaden C. G. m. u. H., Friedrichstraße, in Empfang nehmen zu wollen.
- Die Karten zur Festfahrt auf dem Rhein nach Ahmannshausen, Besuch des Niederwaldes u. c., werden von Mittwoch, den 26. August, Vormittags 8 Uhr, bis zum Freitag, den 28. August, Vormittags 10 Uhr, in dem Correspondenz-Bureau des Genossenschaftstages (Civil-Casino, Friedrichstraße) gegen Abstempelung der Festkarte ausgegeben. Die Hin- und Rückfahrt ist für diejenigen Teilnehmer des Genossenschaftstages frei, welche eine Festkarte für M. 10 gelöst haben. Jeder Teilnehmer ist verpflichtet, bei Empfang der Fahrkarte eine Karte zum gemeinschaftlichen Mittagessen in Ahmannshausen oder auf dem Niederwald die Person à M. 2.50 zu lösen. Karten, die nur zur Festfahrt berechtigen sollen, werden nicht ausgegeben. Karten für Angehörige der Festteilnehmer zur Festfahrt werden ebenfalls im Correspondenz-Bureau (Civil-Casino, Friedrichstraße) zum Preise von M. 6 incl. Mittagessen in Ahmannshausen oder auf dem Niederwald ausgegeben.

Wiesbaden, den 14. August 1896.

Der geschäftsführende Ausschuss.
In dessen Auftrag:
Hild.

5183

Oskar Michaëlis, Weinhandlung, Adolfsallee 17, — Haltestelle der Dampfbahn. Specialität: Moselweine.

Den Besuchern des Haupt-Restaurants der Ausstellung
im Nerothale empfehle ich nachstehende Weine:

No. 38	1893er Erdener	Mk. 1.50
" 40	= 1893er Piesporter	" 2.—
" 42	= 1890er Trarbacher Schlossberg	" 2.50
" 44	= 1893er Josephshöfer	" 4.—

ferner:

78	Mousseux Rothkapsel von Kloss & Förster i. Freyburg a/Unstr., Inhaber der grossen preuss. Staatsmedaille in Gold,	6.—
----	---	-----

5070

Wiesbadener Rhein- u. Taunus-Club.

Nächsten Sonntag, den 16. August 1896:

Familien-Tour

nach Chausseehaus — Hohe Wurzel —
Schanze — Wambach — Chausseehaus.

Gemeinschaftliche Abfahrt 7.05 früh ab Rheinbahnhof
nach Station Chausseehaus. Picknick auf der Hohen Wurzel;
für Getränke u. Essen ist gesorgt. Mittagessen in Wambach,
Restauration Rehm. Der Vorstand.

Hotelsilber

aus einer Concursmasse herrührend, als: Kaffee-, Thee- u.
Milchkännchen zu ausnahmstheueren billigen Preisen.
2379* A. Gölz, 16 Mehrgasse 16.

Morgen Samstag von 7 Uhr ab wird prima
Rindfleisch zu 50—56 Pfg. und Schweinefleisch
zu 56—60 Pfg. ausgehauen.

Heinrich Wagner,

früher Kopfschlächter, 12 Bleichstraße 12 im Bad.

Gesellschaft „Fidelio“.

Sonntag, den 16. August: 2380

Familien-Ausflug nach Eltville

(Gasthaus „Zum grünen Wald“) über Chaussee-
haus — Schlungenbad — Mendorf.

Theilnehmerkarten à 1 Mk. (incl. Fahrkarte), sind bis zum
Samstag Abend zu haben bei den Herren Ewald Stöcker,
Webergasse 52 und C. Winter, Ecke der Schwalbacher u. Friedrich-
straße. Gemeinschaftliche Abfahrt punkt 11 Uhr vom Rhein-
bahnhof. Diejenigen, welche mit einem später abgehenden Zuge
direct nach Eltville fahren, brauchen Theilnehmerkarten nicht zu lösen.

Die Mitglieder und deren Angehörige sowie Freunde und
Gönner der Gesellschaft ladet hierzu ein Der Vorstand.



Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nach-
richt, daß mein lieber Vater

Jacob Ries

Postillon a. D.

heute Morgen nach langem schwerem, mit Ge-
duld ertragenem Leiden gestorben ist.

Um stilles Beileid bittet

Die trauernde Tochter:

Elise Ries.

Die Beerdigung findet Sonntag, den
16. August, Vormittags 11 1/4 Uhr, vom
Sterbehause Sedanstraße 7 aus statt. 2433*

Sarg-Magazin und Beerdigungs-Anstalt

von
G. Gasser, Weißbühlstr. 31

empfiehlt den geehrten Herrschaften sein großes Lager

fertiger Särge,
Holz-, Metall- und hermetisch verschlossene Versandt-Särge mit und
ohne Glascheibe.

Trauer-Ausstattungen jeder Art, als: Kleider, Decken,
Kissen, Matrasen in Shirting, Cofredo, Atlas u. s. w., sowie alle
Decorationen bei Leichenseierlichkeiten. Uebernahme von
Leichen-Transporten im In- und Auslande.
Billigste Berechnung.

Probieren Sie den ächten

Hausen's Kasseler Hafer-Kakao,

derselbe leistet allen Magenleidenden, Nervösen, Kranken
und Gesunden die besten Dienste. Hausen's Kasseler
Hafer-Kakao ist in allen Apotheken, Delicatess-
Drogen- und besseren Colonialwarenhandlungen
à Mk. 1.— pro Carton (27 Würfel in Staniel) käuflich
Werthlose Nachahmungen werden lose verkauft,
man hüte sich vor solchen. 941b

Hausen & Co., Kassel.



Zacherlin

wirkt stannenswerth! Es tödtet unüber-

roffen sicher und schnell jedwede Art
von schädlichen Insecten und wird darum
von Millionen Kunden gerühmt und ge-
sucht. Seine Merkmale sind: 1. die ver-
ziegelte Flasche, 2. der Name „Zacherl“.

Niederlagen sind überall dort, wo Zacherlin-
Plakate ausgehängt sind.

8845